

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

105 (6.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676478](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676478)

Die „Wachposten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 105.

Oldenburg, Montag, den 6. Mai 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die scheidenden Minister.

Oldenburg, 6. Mai.
Gleich drei Ministerabschiede begeht auf einmal! Der Fall der Kanalvorlage fordert seine Opfer. Herr v. Miquel, ebenso der preussische Landwirtschaftsminister Fehr v. Hammerstein und der Handelsminister Bresselt sollen eine Auflösung des Abgeordnetenhauses wegen der Kanalvorlage nicht für opportun gehalten haben. Dies Moment mag mehr noch als die Kanalniederlage selbst die Erschütterung der Stellung der Minister herbeigeführt haben, denn Herr v. Thielens, der am meisten bei der Sache engagierte Staatsmann, bleibt ja im Amte. Was Fehr v. Hammerstein betrifft, so hieß es schon seit längerem, er sei der Reibungen mit den Agrariern die ihm das Eintreten für den Mittellandkanal aufs äußerste verdachten, gründlich müde. Auch Herr Bresselt fand, wie man versichert, seit der Veröffentlichung des Bued-Briefes, worin allerlei über vertrauliche Aeußerungen des Handelsministers betreffend Arbeiterpolitik ausgelaudert wurde, seinen rechten Geschmak mehr an seinem Amte. Das Maß füllte halb dann noch die Aeußerung Bresselts im Abgeordnetenhause von dem Zwischenhandel als „notwendigen Uebel“, eine rechtliche Entgleisung, die sehr scharfe Gegenumgebungen zur Folge hatte.

Nur Herr v. Miquel kommt von den drei ausscheidenden Ministern bedeutend in Betracht. Man mag von dem Staatsmann Miquel halten, was man will, man mag seine rasch vollzogene Metamorphose vom Liberalen zum strammen Konserverativen und Agrarier nicht günstig beurteilen, aber darüber wird kaum irgendwo Meinungsverschiedenheit herrschen, daß Preußen in ihm den fähigsten Staatsmann verliert, den das Ministerium seit dem Jahre 1890, seit der Verabschiedung des Fürsten Bis marck, befehlen hat. Durch gute und schlechte Zeiten gestaltete Herr v. Miquel das preussische Finanzwesen in mustergültiger Weise, und wenn auch der Vorwurf, er treibe Ueberschußpolitik bei den Staatsbahnen einen berechtigten Kern enthält, wenn die Steuer-Reformen nicht überall und in jeder Hinsicht als Reformen empfunden werden, so wird trotzdem die Wirksamkeit Miquels ein Ruhmesblatt in der Geschichte Preußens fällen. Von den parlamentarischen Beratungen im Reichstag hat sich Herr v. Miquel, seitdem dort seine Steuerprojekte (unter Caprivis) und insbesondere seine „Reichsfinanzreform“ eine so abfällige Behandlung erfuhren, fast völlig fern gehalten. Es erregte geradezu Aufsehen, wenn Herr v. Miquel — bei feierlichen, gewissenmaßen repräsentativen Gelegenheiten — im Reichs-parlament erschienen.

Dem „S. L. M.“ zufolge dürfte dem Minister v. Miquel der neugestiftete preussische Verdienstorden verliehen werden; in parlamentarischen Kreisen spreche man von einer Standeserhöhung.

Die neuen Minister.

Oldenburg, 6. Mai.
Nach den letzten Nachrichten gelten folgende Neu-befestungen resp. Veränderungen im preussischen Ministerium usw. als wahrscheinlich: von v. Rheinbaben wird Finanzminister, v. Bethmann-Hollweg Minister des Innern, Abg. Möller Handelsminister, von Bobbielski, Landwirtschaftsminister. Staatssekretär des Reichspostamts wird voraussichtlich Direktor Kraetke oder Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz. Von anderer Seite wird versichert, daß wiederum ein General an die Spitze der Postverwaltung gestellt werden soll. Es wird also nur der Handel und das Innere neu besetzt, während im übrigen Veränderungen stattfinden.
Finanzminister wird also der bisherige Minister des Innern, Fehr v. Rheinbaben. Derselbe war noch bis vor wenigen Jahren vortragender Rat im Finanzministerium und hat, wie erwähnt, glänzende Karriere gemacht.

Die Uebertragung des Ministeriums an v. Rheinbaben bedeutet nach der „Freif. Ztg.“, die dem Herrn offenbar nicht grün ist, die „Fortsetzung der spezifisch Mi-quelschen Finanzpolitik mit allen ihren Fehlern und Einseitigkeiten“.

Minister des Innern wird an Stelle des Herrn v. Rheinbaben, der das Finanzministerium übernimmt, der Oberpräsident von Potsdam, v. Bethmann-Hollweg. v. Bethmann-Hollweg war gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm Korpsstudent bei der Borussia in Bonn. v. Bethmann-Hollweg ist 44 Jahre alt und geboren im Kreise Oberbarnim als Enkel des früheren Kultusministers v. Bethmann-Hollweg. v. Bethmann-Hollweg hat ebenfalls sehr rasches Advancement gemacht.

Handelsminister wird der Abg. Möller-Bradwebe. Kommerzienrat Theodor Möller ist 60 Jahre alt, er ist am 10. August 1840 zu Bradwebe im bielefelder Kreise als Sohn eines Färbereibesizers geboren. Nach dem Besuche des bielefelder Gymnasiums und der osna-brückler Handelsschule trat er als Lehrling in das hambur-gische Handelsbureau ein. 1863 begründete er zusammen mit seinem Bruder Karl in Bradwebe eine Maschinen-fabrik, später, 1878, übernahm er auch die väterliche Färberei. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt zu seiner Ernennung: „Am Handelsstande wird jedenfalls die Thatsache, daß endlich wieder einmal ein Angehöriger desselben Handels-minister wird, mit Befriedigung aufgenommen werden. Seit v. d. Heydt in den 50er und 60er Jahren Handels-minister war, ist es in Preußen nicht mehr dagewesen. Herr Möller gehört derjenigen Richtung der Industriellen an, welche bekennt ist, die handelspolitischen Fragen im Zusammenwirken mit der Landwirtschaft zu lösen, aber er hat sich bei der Erörterung der Getreibezüge immer durch Vorbehalt gegenüber einer Steigerung der Roggen-zölle von den in Furcht vor den Agrariern lebenden Män- nern des Zentralverbandes unterziehen, und er ist jeden-falls ein entscheidender Vertreter der Notwendigkeit von Handelsverträgen.“ Möller vertritt, abgesehen von Zoll-fragen, einen sehr gemäßigten Liberalismus und wird dem konservativen Charakter des Ministeriums als einziger Liberaler faun Akkord thun.

Landwirtschaftsminister endlich wird der Staatssekretär des Reichspostamts, v. Bobbielski. Eugen Richter schreibt über ihn: Unter Bobbielski sind im Postreform diejenigen Reformen zur Durchführung gelangt, welche zur Zeit des Herrn v. Stephan vielfach vorbereitet waren. Nachdem Herr v. Bobbielski diese überreichen Früchte gepflückt, ist der Wucher natürlich, der Post- und Telegraphenverwaltung wieder einen in allen einschlägigen wirtschaftlichen und technischen Fragen vorgeschrittenen Chef zu geben. v. Bobbielski steht im 57. Lebensjahre. Er war als Reichsstaatssekretär freier konservativer Agrarier, und wird es bleiben, so weit es höheren Orts nur eben für zulässig erachtet wird.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 6. Mai.
Die „Times“ hatten kürzlich gemeldet, Generalmajor v. Kettler, der sich nach Japan begibt, hätte gekündigt, die deutschen Truppen würden binnen drei Wochen zurückgezogen werden. Diese Nachricht ist schwerlich richtig. Bevor die Entschädigung nicht bezahlt oder ihre Bezahlung zugesichert ist, dürfte mit der Zurückziehung der deutschen Truppen schwerlich begonnen werden. — Rußland hat neue Forderungen an China gestellt, um sich für die Mandchurien schadloß zu halten.

Zur Entschädigungsfrage.

Die „Times“ melden aus Peking: Nachstehend ist eine gedrängte Darstellung des Berichtes des Ausschusses, bestehend aus dem deutschen, dem englischen, dem französischen und dem japanischen Gesandten, betreffend die Entschädigungsfrage, welcher heute den übrigen Gesandten überreicht wurde: Da es höchst unwahrscheinlich ist, daß China aus eigenen Mitteln die verlangte Entschädigung von 65 000 000 Pfund Sterling aufbringen kann, so bieten sich folgende vier Möglichkeiten zur Erlegung der Entschädigungssumme:

1. Eine chinesische Anleihe ohne Garantie der Mächte. Diese Anleihe würde für China den Ruin bedeuten.
2. Eine Anleihe, garantiert von allen Mächten.
3. Die Ausgabe von chinesischen Bonds an jede Macht in der Höhe ihrer Entschädigungsforderung, zahlbar an bestimmten Terminen. Da die Bonds verzinset werden, so könnten sie als Sicherheit für eine inländische Anleihe dienen.
4. Jährliche Zahlungsleistungen, welche aber den Nachteil haben würden, die Zahlungsfrist in unangenehmer Weise zu verlängern.

Neue russische Forderungen.

Dem „Standard“ wird aus Shanghai vom 3. Mai

telegraphiert: Vier verkauft, Rußland habe als Kompensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Mandchurien abzugeben zu unterzeichnen, von China folgendes verlangt: 1. Grenzberichtigung zwischen Kuldschah und dem russischen Gebiet. 2. Abtretung eines Gebietsstreifens im westlichen Tibet. 3. Eine Konzession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Amur.

Die deutschen Gesamtverluste in China.

Nach den bis jetzt veröffentlichten amtlichen Verlustlisten betragen die Gesamtverluste aller in Verbindung mit den China-Wirren thätig gewesenen deutschen Truppen- und Marinekräfte 29 Offiziere, 504 Mann. Von dieser Gesamtzahl entfallen auf die Marine 11 Offiziere, 128 Mann; auf die Seejäger 3 Offiziere, 135 Mann, und auf das asiatische Expeditionskorps 15 Offiziere, 241 Mann. Hier von betragen die Gefechtsverluste an Toten 4 Offiziere, 64 Mann, an Schwerverwundeten 7 Offiziere, 58 Mann, an Leichtverwundeten 10 Offiziere, 146 Mann. Durch Unglücksfälle haben den Tod gefunden 3 Offiziere, 31 Mann, infolge von Krankheiten sind gestorben 5 Offiziere, 199 Mann, vermißt wurden 6 Mann. Bei 152 Krankheitsfällen mit tödlichem Ausgange ist die Art der Krankheit nicht angegeben, sonst haben hinweggerafft: Typhus 31, Ruhr 11, Gehirnentzündung 2, Hautentzündung 2, Dysenterie 1, Lungenentzündung 2, Durchfall 2, Tuberculose 1, Blinddarmentzündung 2, Pleuritis 1, Entzündung der Harnblase 1, Hämorrhagie 1, Hirnhautentzündung je 1, Herabföhrung und Siphylis je 2 Mann. In Prozenten betragen demnach die Verluste etwa 2 Prozent aller in Thätigkeit getretenen Mannschaften.

Die französische Kriegsbeute.

Der Newyork Herald“ meldet aus Peking, daß gegen fünfzig der von dem französischen General Frey nach Europa geschafften und hier von der französischen Regierung mit Beschlag belegten Kisten mit chinesischer Kriegsbeute, darunter auch die berühmten Bronzenlöwen des Kaiserpalastes, zurückgenommen und dem französischen Gesandten zugestellt worden seien. Diese Rückgabe habe unter den Chinesen großes Aufsehen erregt, doch bezweifle man, daß das Vorgehen Frankreichs bei anderen Mächten Nachahmung finden werde.

Boxer vor Pootingfu.

Das Bureau Laffan telegraphiert aus Peking vom 3. Mai: Nachdem die Truppen von Pootingfu nach dem Kufan-Paß aufgebrochen waren, näherten sich 800 Boxer Pootingfu von Westen her. Sie sandten Kundschafter in die Stadt, die in große Aufregung geriet. Die Beamten patrouillierten durch die Straßen die ganze Nacht hindurch. Die Boxer hielten ein Dorf südlich von Pootingfu bis zum Morgen eingeschlossen.

Die Ermordung der deutschen Soldaten an den Verbindungslinien machte Besorgnis notwendig. Ein Dorf in der Nähe von Tinghsao wurde deshalb verbrannt. Die Franzosen werden, wie man allerorts hört, binnen kurzem sich von Pootingfu zurückziehen mit Ausnahme von drei oder vier Kompanien, welche die Eisenbahnen bewachen werden.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 6. Mai.

Zur Lage.

Der „Standard“ schreibt in einem längeren Artikel über den Krieg in Südafrika: Der Krieg ist nun so weit vorgeschritten, daß er unbedingt bis ans bittere Ende ausgedehnt werden muß. Der Buren will es nun einmal nicht anders haben, und so bleibt eben nichts weiter übrig, als ihn vollständig zu Boden zu schlagen, und wenn das einmal geschehen sein wird, wird er wohl auch den notwendigen Respekt vor seinem Besieger bekommen. Würde man sich auf irgend welche Bedingungen mit ihm einlassen, so würde er nachher immer sagen, daß man froh gewesen sei, sich mit ihm zu einigen. Es kann für den Frieden Südafrikas und des Reiches überhaupt nur von dem größten Vorteil sein, wenn die ganze Angelegenheit in Südafrika bis zum letzten Ende durchgeschlagen wird.

Vom Kriegsschachplan.

General Kitchener telegraphiert aus Pretoria vom 3. Mai: Seit meinem letzten Bericht sind von den verschiedenen britischen Truppenabteilungen 10 Buren gefoht und 98 gefangen genommen worden; 13 haben sich ergeben; erbeutet sind 286 000 Paß Patronen, 100 Wagen mit Bespannung und 2070 Pferde.
Eine kleine Abteilung der Diamond Fields-Reiterei wurde von dem Burenkommandanten Malan in der Nähe von Eradob gefoht gefangen genommen. Die Mannschaften fohten tapfer und ergaben sich der Uebermacht erst, als alle ihre Pferde erschossen waren und der kommandierende

Offizier verunbart war. Oberst Sobell vermochte sie später zu befreien.

Die holländischen Landwirte sagen, die Burenkommandanten Jonck, Malan und Schepers erwarten jetzt das Eintreffen Krügingers.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser beglückwünscht am Freitag persönlich den Grafen Bülow zu seinem Geburtstage in dessen Amtswohnung und ließ ihm ein kostbares Frühstückservice überreichen. Auch von der Kaiserin trafen Glückwünsche ein.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hörte vor seiner Abreise nach Südwestdeutschland die Vorträge des Reichsanzalters Grafen Bülow und des Chefs des Civil-Kabinetts v. Lucanus.

Dem Bundesrat ist noch ein Nachtragsetat zugegangen, in dem 152205 Mk. gefordert werden für das neu zu errichtende kaiserliche Ausschichtamt für Privatversicherungen; ferner eine Novelle zum Gesetz über das Flaggerecht der Kausfahrtschiffe, sowie die von mehreren Staaten zu Paris am 20. März 1888 geschlossene Uebereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums; das dazu vereinbarte Protokoll über die Ausfertigung des internationalen Bureaus des Verbands zum Schutze des gewerblichen Eigentums; die Zusatzakte Brüssel, 14. Dezember 1900 betr. die Abänderung des Pariser Uebereinkommens zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung wegen Beitritts des Reichs zu den genannten Vereinbarungen. Zu den Kosten des internationalen Bureaus in Bern wird das Deutsche Reich einen jährlichen Beitrag von etwa 3000 Mk. zu leisten haben.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend in dritter Lesung ein bloc die Vorlage, betreffend Verlegung der Kriegsmaterialien und Kriegshinterlassenen. Ferner wurde in dritter Lesung angenommen der Gesetzentwurf betreffend Unfallvorsorge für Beamte und Personen des Solbatenstandes.

Der Reichstag wird noch bis zum 14. Mai seine Beratungen fortsetzen und dann in die Pflanzferien gehen. Nach dem Pfingstfest tritt der Reichstag noch eine kurze Zeit zusammen. Am 3. Juni findet befanntlich die Enthüllung des Bismarckdenkmals statt.

Im Reichstage hat Abg. Gerold (Civ.) mit Unterstützung anderer Centrumsmitglieder folgende Interpellation eingebracht: „1. Ist dem Herrn Reichsminister bekannt, daß die Vorbereitungen der Pferde für militärische Zwecke auch in diesem Jahre wieder in weitem Umfange während der Saatzzeit stattgefunden haben? 2. Ist der Herr Reichsminister bereit, in Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Betrieb dahin zu wirken, daß diesem Uebelstande für die Zukunft abgeholfen werde und die Vorbereitungen auf andere als die Saat- und Erntezeiten übertragen werden?“

Aus Weimar melden mehrere Blätter: Eine Ministerkonferenz sämtlicher Thüringischen Staaten findet voraussichtlich am 15. d. M. in Weimar statt; dieselbe wird sich mit der Frage eines gemeinsamen Vorgehens zur Abstellung der durch das Steigen der Matricularbeiträge im Staatsbudget der Bundesstaaten entstehenden finanziellen Mischstände befassen.

Der Verein zur Förderung der Moorkultur im deutschen Reiche (Berlin-Friedenau, Lauterstraße 12/13) hat beschlossen, im Februar 1903 während der „großen landwirtschaftlichen Woche“ zu Berlin eine umfassende Ausstellung für Moorkultur und Torfindung zu veranstalten, auf welcher ein möglichst umfangreiches Bild des derzeitigen Standes der Moorkultur und der Gewinnung und Verwertung des Torfs vorgeführt werden soll. Um diese Ausstellung für die große Zahl von Interessenten, welche Moorkulturen landwirtschaftlich benutzen oder als Torfstich industriell verwerten, nutzbringend zu gestalten, ist es ein unbedingt Erforderliches, daß aus allen Gauen Deutschlands und aus anderen Ländern, in welchen die Moore eine Rolle spielen, nach Kräften für reichhaltige Beschickung der Ausstellung gesorgt wird. Der genannte Verein richtet deshalb an alle Interessenten die dringende Bitte, sich an der Ausstellung zu beteiligen, sei es durch Einbringung von Moors- und Torfböden, Früchten, Meliorationsprojekten, Hilfsmitteln zur Melioration, Torf- und Torfprodukten, Maschinen und Geräten zur Bereitung des Torfs, Kollektivausstellungen oder literarischen Ergänzungen. Sobald die zur Vorbereitung der Ausstellung eingesetzte Kommission das ausführliche Programm festgelegt haben wird, wird es veröffentlicht werden.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Der „New-York Herald“ titelt wieder einmal seinen Besen die Ente auf, daß der deutsche Kreuzer die venezolanische Insel Margarita mit der Absicht vernehmen habe, dort eine deutsche Kohlenstation zu erwerben. Nach den von uns an bestimmter Stelle eingezogenen Erkundigungen ist auch diese Nachricht des „Jingoblatte“, das wir auf seine deutschfeindlichen und den Stempel der Unrichtigkeit an der Stirn tragenden Tendenznachrichten schon wiederholt festzuhalten, völlig an der Luft gegriffen.

Ausland.

Italien.

* Rom, 4. Mai. Auf der Tagesordnung der Deputiertenkammer stand gestern die Beratung des Marinerechts und die Vorlage über die Schiffsnubauten. Der Marineminister Morin erklärt, die italienische Flotte sei, wenn sie auch ihrer Größe nach nicht das gewesen sei, was sie hätte sein sollen, doch stets in der Lage gewesen, ihrer Bestimmung gemäß die Integrität des Landes zu sichern. Sein Programm gehe dahin, eine Flotte zu besitzen, welche den wirtschaftlichen Kräften Italiens entspreche. Er erkläre im Namen der Regierung, daß er den Antrag Sonnino annehme, welcher den Marinerechts bis 1906 auf 121 Millionen Lire festlege, einschließlich der Pensionen und der Ausgaben für die Handelsflotte.

Frankreich.

* Paris, 4. Mai. In Frankreich sind wieder Reibereien im Kriegsministerium ausgebrochen. Der Gantois meldet, daß die Befehle von drei Korpskommandos, die bereits seit einigen Wochen frei seien, von einem Ministerat zum anderen hinausgeschoben worden sei. Die Ursache dieser Verzögerung liege darin zu liegen, daß der Kriegsminister André und der Vizepräsident des obersten Kriegsrats, Brugère, sich durchaus nicht über die Verantwortlichkeiten der in Frage kommenden Generale verständigen könnten. Brugère bestrebe darauf, daß ein hervorragender General der Kavallerie zum Armeekommandanten ernannt werde, der Kriegsminister habe diesen Vorschlag aber unter dem Vorwande abgelehnt, daß

bereits zu viele Korpskommandeure der Kavallerie angehörten.

Rußland.

* St. Petersburg, 3. Mai. Die russische Polizei wurde vom Auslande benachrichtigt, daß in Petersburg revolutionäre Maßnahmen, Attentate auf höhere Beamte geplant seien. Man spricht von einem organisierten Komitee, das auf die Konstitution hinarbeiten will. Daraufhin wurden die umfassendsten Maßregeln getroffen. Die Polizei ist dahinter gelangt, daß der Herzog revolutionäre Umtriebe und Aufhebungen im Ausland, speziell London und Paris, zu suchen ist. Dieser Tage trafen in Petersburg große Risten mit Apfelsinen ein, bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die untere Hälfte der Risten mit Revolvern gefüllt waren. Auf den Butulowschen Eisenwerken wurden tausende von Dolchen konfisziert, die von Arbeitern heimlich auf Bestellung angefertigt waren. Durch den unlängst stattgefundenen Brand auf genannter Fabrik sind 2000 Arbeiter brotlos geworden, doch zieht es die Regierung vor, ihnen noch wie vor ihren Lohn auszahlen zu lassen, um sie vor Not zu schützen.

Japan.

* Ueber die Kabinettskritik in Japan wird dem Reuterschen Bureau aus Yokohama vom 3. ds. in Berichtigung einer früheren Nachricht gemeldet: Es scheint, daß alle Mitglieder des Kabinetts von ihren Posten zurückgetreten sind, mit Ausnahme des Finanzministers Bicomte Watanabe, der bleibt. Marquis Saionji ist zum Vizechef des Kabinettspräsidiums ernannt worden. Es ist zweifelhaft, ob Marquis Ito vorgeschlagen hat, daß Feldmarschall Yamagata die Kabinettsbildung übernehmen solle.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heroldenbescheiden versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Änderungen und Berichte über locale Verhältnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Mai.

* Vom Hofe. S. R. H. der Großherzog besichtigte bei seiner Anwesenheit in Kiel außer seiner neuen Yacht auch das seiner Vollendung entgegengehende Südpolar-schiff „Gauß“ sehr eingehend.

* Bei der Ankunft und Abfahrt S. M. der Königin der Niederlande am 8. und 9. d. Mts. werden die Bahnseife für das nicht mit Fahrkarten versehene Publikum geliebert; es werden jedoch Karten zum Betreten der Bahnseife in beschränkter Anzahl verausgabt. Antzüge auf Verabfolgung der Karten sind in dem betriebstechnischen Bureau (Eisenbahn-Direktions-Gebäude Zimmer Nr. 14) schriftlich oder mündlich zu stellen.

* Generalmajor von Sperling, der neuernannte Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade, ist gestern am Spätnachmittage hier eingetroffen und im „Nassischen Hof“ abgefahren.

* S. auf der Hanuhscheide sind in den letzten Jahren unter Leitung des Landesobstgärtners Zimmel von der Verwaltung des Landesforstbundes bedeutende Meliorationsarbeiten gemacht worden. Nachdem man schon vor 2 Jahren in den westlichen, nach Eßborn zu gelegenen Teile nach vorangegangenen Triefhieben Hunderte von Obstbäumen gepflanzt hat, die sämtlich gut angewachsen sind, hat man im vorigen Herbst ein benachbartes, in gleicher Weise vorbereitete Feld ebenfalls mit Apfelbäumen bepflanzt. Ein drittes, noch größeres Feld ist bereits gepflügt und soll durch Kalkführung für den Anbau vorbereitet werden. Die Streifen zwischen den Obstbaumreihen können vorläufig noch landwirtschaftlich benutzt werden; sie werden wie anderes Ackerland gepflügt, gedüngt und besät. Wog auch die Anlage zuerst allerlei Kosten verursachen, zweifellos wird sie später reiche Zinsen tragen.

* Radsporthilfliches. Sonntag, den 12. Mai, findet hier in Oldenburg ein großes Radsporthilfliches der Frühjahrs-gaude des Gau II des deutschen Radfahrerbundes, statt. Zu demselben werden unter Führung hiesiger Radfahrer aus allen Richtungen des Gau's in Gantouren die Mitglieder zwischen 8 und 9 Uhr früh hier eintreffen. Um 9 Uhr findet sodann im Bundeshof, Kaiserhof, die Sitzung des Gauges statt, dem sich das Festessen anschließt. Der nachmittags 2½ Uhr beginnende Gau-Preislorenz bewegt sich vom „Kaiserhof“ über den Theaterwall, inneren Damm, Paradeplatz, durch die Schloßanlagen, inneren Damm, Kasino-platz, Markt, Langgasse, Heiligengeiststraße, Pferdemarktplatz und Domerschwerstraße und endet auf der Nordbahn zu Donnerstuewe, auf welchen nachmittags 4 Uhr die ersten öffentlichen Rennen der diesjährigen Fahrzeit stattfinden. Da zu dem Feste wiederum Wertpreise im Gesamtwerte von ca. 1000 Mk. ausgeschrieben sind und der von S. H. dem Herzog Georg gestiftete wertvolle Ehrenpreis auf die Rennfahrer erfahrungsgemäß eine besondere Anziehungskraft ausübt, wird sich jedenfalls eine ausserordentliche Konkurrenz am Start versammeln, so daß iperthlich hochinteressante Kämpfe bevorstehen. Wir werden nach Fertigstellung des Programms der Rennen noch speziell auf diese zurückkommen.

* Eine Neubenennung mehrerer Straßen ist seit dem 1. Mai erfolgt. Wir äußerten uns bereits darüber. Prinzipiell anzuerkennen ist, daß man eine Noggemannstraße geschaffen hat und zwar in der bisherigen 1. Döbberstraße. Die frühere zweite führt jetzt den Namen „Döbberstraße“.

* Die zweite Rosenmontags-Aufführung in der Oldenburg am Sonnabend abend war nicht sehr zahlreich, aber von einem interessierten Publikum besucht. An beiden Abenden sah man viele Offiziere unter den Zuschauern.

* Die Zeit der Baumblüte ist angebrochen; Kirichen und Birnen haben diefast ihre Blüten schon entfaltet, zum größten Teil außerordentlich reich besetzt. Von besonderer Schönheit ist diesmal die Blüte der Magnolie, des Tulpenbaumes, den man hier vielerorts in Gärten und Anlagen sieht.

* Der hiesige Technikerverein machte gestern einen Ausflug nach Nordenham, wo er mit den Zweigvereinen Bremen, Wilhelmshaven, Geestemünde und dem Technischen Verein Wesermündung zusammenkam. Die Versammelten besichtigten zuerst die Kabelwerke und dann die anderen gewerblichen und Verkehrsanlagen Nordenhams und vereinigen sich dann zu einem gemeinsamen Essen im „Hotel zum Erb-

großherzog“ (Hoffmann). Später nahmen sie auch bei Hagen- und Bieranlagen in Brake in Augenschein.

* Festwechsel. Der Arbeiter Gustav Klein-Eversten verkaufte seine an der Moorstraße belegene Wohnung für die Summe von 14000 Mk. an den Maurer Julius Gottschalk in Oldenburg. — Der Schmied D. Horstmann verkaufte seine an der Ofener Gasse belegene Schmiede, mit welcher auch ein Fahrradhandel und Fahrradreparaturgeschäft verbunden ist, an den Schmied H. Müller aus Geverden für 18000 Mk. Die Verkäufe vermittelte der Berganger Schwarting in Geverden.

* Der Oldenburger Radfahrer-Verein von 1886 veranstaltet seine erste diesjährige größere Vereinsfahrt am Himmelfahrtstage nach den Dammern Bergen. Die Tour verspricht bei reger Beteiligung recht interessant zu werden.

* Die gestrige letzte Wohlthätigkeitsvorstellung im Theater zum Besten der inneren Aussschmückung der Garnisonkirche war wieder sehr gut besucht und verlief unter lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Im ganzen sind für Wille's über 2600 Mk. eingenommen. Außerdem haben die Großherzoglichen Herrschaften und Herzog Georg noch namhafte Beträge beigegeben, so daß der finanzielle Erfolg der ganzen Veranstaltung recht zufriedenstellend sein dürfte.

* Eine Brieftaube hat sich im Garten Stauffkays s. hier selbst eingefunden, deren Eigentümer unbekannt ist.

* Moellers Kursbuch, dessen 2. Heft für 1901 soeben bei Schmol u. von Seefeld Nachf. in Hannover erschienen ist, kennt der Reisende als einen treuen und zuverlässigen Ratgeber. Bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung so überblicklichen Eisenbahnsfahrplan auch genaue Angaben über Postverbindungen und Dampfeschiffahrten. In einem Anhang ist jetzt eine genaue Uebersicht der Kleinbahnen beigegeben. Allgemeine praktische und wissenschaftliche Notizen zeichnen es vor anderen Kursbüchern aus. Wir möchten deshalb ganz besonders auf dieses vielseitige Nachschlagebuch aufmerksam machen.

* Auf der Festlichkeit des Abends „Neue Vereinigung“, die morgen abend, in Konzert und Ball bestehend, in den Sälen der „Union“ gefeiert wird, kommt u. a. der von Herrn Tanzlehrer von der Hey neu studierte „Ungarische Gesellschaftstanz“ in Kostüm zur Aufführung.

* Der hiesige „Vegetarische Verein“ hielt am vorigen Sonnabend abend im Kaiserhof eine Monatsversammlung ab. Durch gehaltvolle Vorträge werden diese Versammlungen sehr interessant und belehrend gestaltet und erfreuen sich bei den Mitgliedern großer Beliebtheit. Dem vorgeschlagen Vortrag entnehmen wir als sehr bemerkenswert, daß der berühmte englische Naturforscher Dr. Alfred Wallace, der Mitbegründer von der Darwinischen Theorie, und dessen Mitarbeiter, sich kürzlich in einem Briefe für den Vegetarismus ausgesprochen hat, dem, wie er sagt, die Zukunft gehöre. Auch Nikola Tesla, der bekannte Elektriker, äußerte sich dahin, daß es keinem Zweifel unterliege, daß die Pflanzenspeisen viel ökonomischer sind als Fleisch und viel mehr als dieses zur körperlichen und geistigen Arbeitsfähigkeit beitragen. — Die nächste Versammlung ist am 1. Juni. Gäste sind gern willkommen.

* Lobbewegung. In einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigen die Gesellen wie auch Arbeiter mit der Forderung einer Lohnverbesserung an die Inhaber hinanzutreten. Die angelernten Gesellen (Junggesellen) verdienen 2 Mk. täglich, welcher Lohn sich nach mehrjähriger Tätigkeit in denselben Grad bis zu dem Maximalbetrage von 2,50 Mk. steigert. Es ist bemerkenswert, daß von allen Gesellen wie auch Arbeitern keiner einer gewerkschaftlichen Organisation angehört.

* Schiffskollision auf der Hunte. Am Sonnabend nachmittag ungefähr um 5 Uhr kollidierten der im Schlepptau des Schiffe dampfers „Solide“, W. Meißner, sich längsseitig befindliche Kahn „Ernte“, Schiffer Bondesen, mit dem Oldenburger Kahn „Zwei Gebrüder“, Schiffer Fuhrmann, welcher vom Schlepptampfer „Carl“, Kapitän Kennaber, aufgeschleppt wurde, etwas unterhalb des Korrekionsplatzes bei Donnerstuewe, wobei letzterem Kahn das Schwert an der Backarbeitsteile vollständig wurde und er auch noch sonstige kleine Schäden davontrug. Die Beschädigungen sind nicht so ernst, daß er auf den Helgen legen muß. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß sich trotz der telephonischen Meldung eines aufkommenden Schlepptages von Trumpf der Dampfer „Solide“ mit einnehmende Schlepplage bei der Eisenbahnbrücke angekommen war. Die Parteien werden sich jedenfalls gütlich über den Schadenersatz einigen, um einer Verhandlung vor dem Seemann aus dem Wege zu gehen.

* Die Krankenkasse der Zimmerer Oldenburgs, e. H. hielt am Sonnabend im Lokale von F. Boerner eine Besprechung ab, bei dieser Gelegenheit traten nicht weniger als 11 neue Mitglieder, meistens Junggesellen, der Kasse bei.

* Der Glasarbeiterverband, Zahlstelle Oldenburg, hielt gestern nachmittag seine hiesi hier General-Versammlung bei F. Boerner ab. In der Hauptsache handelte es sich um die Wahl von Delegierten zum am Pfingstfest in Nürnberg stattfindenden Delegiertenkongress der Glasarbeiter. Nach lebhaften Auseinandersetzungen wurden zwei Delegierte gewählt und beschlossen, ihnen aus dem Verbandskasse ihre Kosten zu vergüten.

* Einem Leben durch Erfangen ein Ende machte der in Sternburg an der Cluppenburgerstraße wohnende F. Zerlebe lebte in geordneten häuslichen Verhältnissen und hatte keine Nahrungssorgen, deswegen dürfte das Motiv seiner That in der Verzweiflung über ein unheilbares Herzleiden, an dem er seit langem litt, oder auch in momentaner Geistesstörung zu suchen sein.

* Der Vagabund, welcher im Torfmal wegen Veranlassung desselben jedes Jahr mehr oder wenig in Thätigkeit treten muß, ist auch jetzt wieder dort in Betrieb zu sehen; er arbeitet bei der Badeanstalt. Der gewonnene Sand wird zur Aufbesserung des Weges, der neben der Hunte verläuft, benutzt.

* Aufgepfiff auf die Spitze eines eisernen Stützstifts und auf derselben noch hängend aufgefunden. wurde in der Nacht zum Sonnabend an der Sandstraße ein Glasmacher aus Sternburg, dem bedauerlicherweise Menschen waren die Eisenstiftens foneit in den Unterleib gedrungen, daß die Gedärme austraten. Nachdem er aus seiner qualvollen Lage befreit war, wurde er auf Veranlassung der herbeigeholten Gendarmen dem Spital zugewiesen. Wie man hört, soll der Verletzte kurz vorher in einer Wirt-

Wahl von zwei Arbeitern aufgefördert sein „einen auszugeben“ und auf seine Weigerung bedroht worden sein. Es das kürzeste Gericht, das hier die Urache sieht, inhaltlichen Untergrund hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben müssen.

Den ortsüblichen Tagelohn hat das Staatsministerium für die Stadt Oldenburg von 2,20 M. auf 2,70 M. erhöht. Auf die Bekanntmachung hin hat sich in Arbeiterkreisen der Irrtum ausgebildet, jeder Brüstling, Unternehmer etc. müsse nun auch mindestens 2,70 M. für den gewöhnlichen Tagelohn bereit bezahlen. Dem ist aber nicht so. Vielmehr bildet dieser ortsübliche Tagelohn nur eine Grundlage zur Festsetzung des zu gewährenden Krankengeldes im Falle einer Arbeitsunfähigkeit. Gewiß wäre es wünschenswert, wenn alle Geschäftsinhaber den staatsministeriellen Verfügungen entsprechend den Arbeiterbedürfnissen Rechnung tragen könnten. Jedoch würde es für manche eine Mehrausgabe an Lohn bedeuten.

Diebstähle. Erst vor kurzem berichteten wir von einem Mordanschlag an der Bahnhofstraße; jetzt ist schon wieder eine silberne Glimmeruhr, und zwar dem Kellner des Herrn Befeide an der Bahnhofstraße, aus der Schlafstube gestohlen. Ein junger Mann stahl sich in einem Schuhwarengeschäft ein Paar Schuhe, wurde aber dabei abgefaßt und der Polizei übergeben.

Eine gerechte Strafe erhielt am Sonnabend zwei Maurer, welche vor einiger Zeit auf der Gartenstraße einen älteren Herrn ohne Grund überfallen und gemißhandelt hatten, vom Schöffengericht subjudiciert. Der eine bekam nämlich drei und der andere zwei Monate Gefängnis.

Gesundenes Fahrbad. Gestern Morgen wurde in den Plantagen an der Bremer Chaussee ein Fahrbad gefunden und von dem Finder, der Arbeiter Hermann Schmidt, welcher gleich beim Gafswirt Krümmann an der Bremer Chaussee wohnt, nach seiner Wohnung mitgenommen, woselbst sich der Eigentümer melden kann. Vermutlich rührt dieses Bad von einem der in letzterer Zeit vielfach vorgekommenen Diebstähle her.

Bergnügungen. Der Gesangsverein „Osternburger Glashütte“ veranstaltete gestern im Hofe des Herrn S. Sahink ein Tanzfranzöser, welches mit Unterstützung der anderen Gewerkschaften zu einem recht fröhlichen und einträglichem wurde. Ferner hatte die „Maurer-Frankenkasse Oldenburg“ ein Bergnügen bei Herrn Kochmann an der Langenstraße veranstaltet, welches ebenfalls gut besucht war.

Feyer, 5. Mai. Gestern fand im Gasthose zum Erbhofherzog eine Sitzung des Amtsrats statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erwie die Verammlung das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Fjarkis durch Erheben von den Sigen. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt derselben betraf die Bewilligung eines Zuschusses von 1500 Mark zu den Kosten der Beschaffung der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Halle. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Bei der Beratung über Punkt 2 der Tagesordnung, betr. Festsetzung des Voranschlags für das Jahr 1901/1902, wurde beschlossen, die für Abwehr der Maul- und Klauenseuche in den Voranschlag B eingestellten 4000 Mark nicht nach dem Viehbestande, wie bisher geschah, sondern nach der Gesamtsteuer umzulagen. Bei Besprechung des Voranschlags 2 wurde vom Vorsitzenden bei den Ausgaben für Chausseereparaturen die Anstellung eines Aufsehers angesetzt. Hierbei wurde die zu frühe Umfassung verschiedener Chausseestrecken gemißbilligt. Nachdem dann noch der Antrag angenommen worden, nach welchem der Amtsvorstand ermächtigt wird, zur Bestreitung laufender Ausgaben Anleihen zu machen, wurde der ganze Voranschlag angenommen. Es wurde dann Kenntnis genommen von einem Schreiben, nach welchem der niedrige Verpflegungssatz im Sophienstifte zu Ze vom 75 Flg. auf 1 M. erhöht ist. Hierauf wurde ein Antrag mit der Versicherungsgesellschaft „Atlas“, betr. Haftpflichtversicherung genehmigt. Zu Tagesorden und deren Ausübungs-Vorbericht wurden für die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1907 folgende Herren gewählt: Landwirt S. Verdes-Friedrich-August-Engel, Erlahmann Landwirt Remmen-Büppens, Landwirt Friedrich Wammen-Oldenmarfen, Erlahmann Landwirt J. de Bur Jafelsh, Landwirt Heinrich Müller-Minenhof, Erlahmann Hr. Andre-Hedderwarden. Zu Vertrauensleuten für die Genehmigung von Schößen und Geschworenen wurden folgende Herren gewählt: Carlrichs-Feyer, Joh. Zapfen-Bant, Jöhens-Sande, Denen-Hörrien, Rfen-Hooftel, Wihen-Heppens und Jürgens-Hohenkitchen. Endlich wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Fjarkis-Feyer Herr Lampe das, als Erlahmann in die Kommission zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche gewählt.

Döfingen, 5. Mai. Eine wichtige Thatsache für die Riefelwiesenbesitzer ist die, daß nun nach dem in Herbst vorigen Jahres neu ausgegebenen Regulativ für die Besitzer der hiesigen Bewässerungsgenossenschaft an der Bunte das Beweiden ihrer Wiesen gestattet ist, und zwar bedingungsweise. Diese Erlaubnis wird mit Freuden begrüßt, umso mehr, da mancher Landmann sein Heuland (die Buntewiesen) nicht ganz zur Heugewinnung nötig hat, da einmal darin machmal keine große Nachfrage war, dann aber durch Urbarmachung sein Wiesenland vergrößerte, es ihm an passenden Weiden aber mangelte. Die Umlagen für die Wiesen sind in diesem Jahre ziemlich hoch.

Berne, 4. Mai. Der gestern abgehaltene Frühjahrsdiermarkt hatte einen Auftrieb von p.m. 610 Stück Vieh. Der Handel war flott bei ziemlich hohen Preisen.

Entin, 5. Mai. Nach einer von der Großh. Regierung erlassenen Bekanntmachung sind die letzter für die Erhebung einer Kurtaxe in unseren Otkseebädern geltenden Bestimmungen insofern abgeändert, als die Berechtigung der Regierung, die Kurtaxe eventuell von den Wirten einzuziehen, die für dieselbe als Selbstschuldner hatten sollten, in Wegfall gekommen ist. Man denkt auch wohl nicht falsch, wenn man die Aufhebung dieser von den Wirten und Pensionärsinhabern lebhaft bekämpften Bestimmungen als eine Folge der seiner Zeit an unser Staatsministerium gerichteten Petition darstellt, welche auch zur Folge gehabt hat, daß die im vergangenen Jahre von den Wirten und Inhabern von Pensionen eingezogenen Beträge zurückbezahlt sind. — Der Landtag des Großherzogtums Oldenburg wird noch in

Diesem Jahre zu einer außerordentlichen Session zusammenzutreten. Sicherem Vernehmen nach kommt dann der Gesammtwirth für unser Fürstentum zur Beratung, nach dem die Gebühren unserer Richter, sowie der Zeugen und Sachverständigen analog dem schon für das Herzogtum Oldenburg und das Fürstentum Birkenfeld bestehenden Gebeh abgeändert werden sollen. Auf eine von unserem Abgeordneten, Herrn Pastor Dittmer in Gnißau, diesbezüglich gestellte Interpellation erwiderte bereits die Staatsregierung, daß der genannte Gesammtwirth womöglich dem nächsten Landtage gehen werde. — Ein junderbarer Unfall ereignete sich in Bargeheide; dort wurde bei einem Gewitter einem Handwerksburden von einem Blitzstrahl der Hut vollständig zerstört, der Handwerksburde selber kam mit dem bloßen Schred davon.

Aus benachbarten Gebieten.

Bremen, 4. Mai. Mit großen Erfolge ging im hiesigen Stadttheater die „Dreiste“ des Aeschylus unter Mitwirkung von 140 Damen und Herren aus der Gesellschaft der Stadt in Szene. Direktor Erdmann Jesnitzer hatte seit Wochen persönlich die Emissionierung übernommen und wurde mit seinen Künstlern oft gerufen. Das Werk übte eine ergreifende Wirkung aus.

Die Auswanderung über Bremen betrug im April 9500 gegen 7672 Passagiere im Vorjahre. Während der ersten vier Monate des laufenden Jahres wurden 40 848 Passagiere gegen 33 834 Passagiere im Vorjahre befördert.

Bremen, 5. Mai. Die stadtrömischen Volksschullehrer haben eine Eingabe um Erhöhung ihres Gehalts an die Bürgerstadt gemacht. Sie bitten um Gleichstellung mit den anderen Beamten, die 1899 eine allgemeine Gehaltsregulierung erfahren haben. — Eine städtische Liebericht über Bremens Handel ergibt ein erfreuliches Vorwärtstreden auf allen Gebieten.

Leer, 4. Mai. Der Remontekommission wurden gestern hier 103 Pferde vorgeführt, davon 23 Stück ausgeht und von diesen 22 angekauft zu Preisen von 730 bis 1250 Mark.

Schwerin, 4. Mai. Zum Besuch der Königin Wilhelmina von Holland und des Prinzgemahls Heinrich in Schwerin am Mittag des 9. Mai werden große Vorbereitungen getroffen. Für die Ausfchmückung der Straßen der Stadt sind 5000 M. bewilligt. Am Bahnhof findet großer Empfang statt. Namens der Residenz Schmeten wird der hohe Besuch von der Stadtbetretung in einer Ehrenlaube begrüßt werden. Am 10. Mai findet im Hoftheater eine Galavorstellung statt, bei der der 2. Akt des „Lanzknecht“ zur Aufführung gelangt. Am 11. Mai begiebt sich das königliche Paar nach Schloß Rabenstein, am dort bis zum 12. Juni Wohnung zu nehmen. An diesem Tage kehren die Herrschaften wieder nach Schwerin zurück und nehmen an den für die nächstfolgenden Tage geplanten Gesellschaften teil. Erwartet wird auch der Großfürst Wladimir von Rußland nebst Familie, für später gilt die Ankunft der gegenwärtig in Gannß weilenden Großherzogin-Witwe Anastasia von Mecklenburg-Schwerin als sicher.

Aus aller Welt.

Das fehlende Jawort. Vor einigen Wochen wurde aus Wien berichtet, daß eine junge Frau, die gegen ihren Wunsch getraut werden sollte, ohne das Jawort gesprochen zu haben, vor dem Altar ohnmächtig zusammenfiel und nach der Trauung sofort in das Elternhaus zurückkehrte. Die beim Wiener Landgericht eingetragene Klage auf Ungültigkeitserklärung der Ehe hatte einen günstigen Erfolg, indem die Ehe ohne Ver schulden der beiden Gatten aus dem Grunde für ungültig erklärt wurde, weil die Braut bei der Trauungszeremonie das Jawort nicht ausgesprochen hatte. Das Oberlandesgericht teilte die Ansicht des ersten Richters. Gegen das behängende Urteil des Wiener Oberlandesgerichts ergriff der Ehemann die Revision, der Oberste Gerichtshof hat diese aber jetzt der „Reff. Ztg.“ zufolge mit folgender Begründung zurückgewiesen: Zur Gültigkeit der Ehe werde auch die „feierliche“ Erklärung der Einwilligung gefordert. Unter einer feierlichen Erklärung könne aber nur eine ausdrückliche, sei es durch geprüdnete Worte oder allgemein angenommene Zeichen, verstanden werden. Daß eine ausdrückliche Erklärung von der Braut nicht abgegeben worden sei, haben die Untergerichte festgestellt und wird vom Revisionswerber selbst nicht bestritten. Es werde deshalb die Ungültigkeit der Ehe ausgesprochen, wobei keinem der eheschließenden Teile ein Verschulden zur Last falle.

„Das letzte Mal!“ Während der langen Ministerzeit des nun aus dem Amte geschiedenen Finanzministers v. Miquel wurde wohl keine seiner Eigenschaften derartig bekannt als die, daß er sich schwer vom Gelde trennt. Mit dem Augenblick seines Ausscheidens aus dem Dienste hat er sich jedoch auch hierin verändert. Als er gestern nach Beendigung der denkwürdigen Sitzung des vereinigten Landtages das Parlamentshaus in der Prinz Albrechtstraße gegen 1/7 Uhr verließ, trat er mit erstem Blick an den Portier des Hauses heran und überreichte ihm ein Dreimarkstück mit den Worten: „Das letzte Mal!“

Photographie in natürlichen Farben. Man berichtet der „Frank. Ztg.“ aus Bern. Wie bereits mitgeteilt, hat der Amateur-Photograph Gurtner in der hiesigen Photographischen Gesellschaft, als er seine Farbenphotographien vorwies, seine Mitteilungen über das von ihm erfundene Verfahren gemacht. Während der offiziellen Sitzung sind Fragen nicht gestellt worden. Wahrscheinlich nahmen die Anwesenden an, Gurtner würde nicht müßig sein, den Schreier zu küssen, der seine Erfindung umhüllt. Unter den Papierbildern befand sich eines, das zwei Papageien darstellte. Hier waren die Farben, mit Ausnahme des Purpurroths, gut wiedergegeben. Dem „Berner Tagblatt“ zufolge hat der Erfinder versichert, daß die Farben durch die Beleuchtung oder infolge derselben entfallen seien. Ein Recept hat Gurtner in der Sitzung nicht vorgelesen; doch verläutet nach einer Mitteilung des erwähnten Watters, das Recept sei nicht farblich, dagegen viel feiner abgeleitet als die gewöhnlichen Negative. Daß die entfallenden Farben Interferenzfarben seien, ähnlich dem Farbenpiel der Seifenblase, wird vom Erfinder verneint. Die Gurtner'sche Farbenphotographie braucht sehr starke Linsen und eine Belichtung von 10 bis 20 Sekunden. Doch habe der Er-

finder schon Farben herausgebracht bei einer Exposition von nur zwei Sekunden. Angleiche Expositionszeiten verändern den Charakter der Farben.

Letzte Depeschen.

Wirren in China. Berlin, 5. Mai. Der „D. Z.“ meldet aus Peking: In Anbetracht der günstigen Entwicklung der hiesigen Verhältnisse ist es möglich, daß der General-Feldmarschall Graf Walbensee Mitte Juni in die Heimat zurückkehrt. Bis dahin würde er auf dem Bagarrettschiff „Gera“ verweilen, das hierfür eingerichtet werden soll.

Johannesburg, 6. Mai. Die Buren konzentrieren sich seit Anfang Mai um Harisbeestfontein, wo die unter Delarey stehende Streitmacht auf 4-5000 Mann geschätzt wird. Die Buren nehmen eine feste Stellung an den Düngeln ein. Oberst Wabington nahm die Buren anzugreifen, dessen Streitmacht ist zu klein, um die Buren anzugreifen, deshalb sind Verstärkungen abgefordert worden. Die Generale Methuen und Kamlinson nähern sich Harisbeestfontein. Eine Schlacht scheint bevorzustehen. Es wird angenommen, daß die Buren, da sie ohne Artillerie sind, die Stellung nicht halten können.

Berlin, 6. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Extraausgabe die Annahme der Demission der Minister von Miquel, v. Hammerstein und Bressel v. Miquel wurde in das Herrenhaus berufen. Dem Freiherrn von Hammerstein wurde die Krone zum Großkreuz des roten Adlerordens, Bressel das Großkreuz des roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

Zum Nachfolger des Finanzministers wurde Freiherr von Rheinbaben, zum Landwirtschaftsminister von Poddbielst, zum Minister des Innern der bisherige Bezirkspräsident in Weß, Freiherr v. Hammerstein (also nicht der Oberpräsident Bethmann-Hollweg d. Med.) zum Handelsminister der Graf Kommerzienrat Moller, zum Nachfolger v. Poddbielst's wurde der bisherige Direktor im Reichs-Postamt Kraetie ernannt.

6. Mai. Gestern fand im Reichskanzler-Palais eine vertrauliche Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Grafen Bälou statt.

Schiff, 6. Mai. Der Kaiser erledigte gestern Vormittag Regierungsgeschäfte, wohnte darauf dem Gottesdienste in der Stadtkirche bei und fuhr nach dem Gottesdienste in die Ottoburg.

Bremerhafen, 5. Mai. Der Abfuhrtransport für Ostasien, 74 Offiziere und 1561 Mann, ist gestern Mittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer tausendköpfigen Menge abgegangen. Viceadmiral Büchel inspizierte vorgestern den Transport.

Schiffsverkehr in Brake.

Table with columns for date, ship name, origin, and destination. Includes entries for April 28, 29, May 1, 2, 3, 4, 29, 30, 31.

Wetterbericht

Der hohe Druck war heute über dem Kanalgebiet, wo er 765 mm überstieg, während eine Depression über Weistrand lagerte und eine neue über Schweden erschienen war. In Deutschland, wo meist Winde aus N. bis NW wehen, herrscht kühles, teilweise heiteres Wetter. Abgesehen vom Süden und Südwesten, sowie Westen, dürfte für Dienstag etwas Regen und bei klarer Nacht, Nachtfrost zu erwarten sein.

Wettervorhersage

für Dienstag, den 7. Mai. Bescheld benöllet, zeitweise heiteres, ziemlich kühles Wetter mit etwas Regen, strichweise Nachtfrost; für Mittwoch, den 8. Mai. Abmehelnd heiter und wollos, keine oder ganz geringe Niederschläge, Nachtfrost, bei Taue etwas wärmer.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. „Aller“, Wilhelm, von Newyork kommend, ist Freitag Ponta Delgada passiert. „Mark“, Arxens, vom La Plata kommend, ist Freitag in Antwerpen angekommen. „Freiburg“, Brück, von Ostasien kommend, ist Freitag in Suva angekommen. „Weimar“, Formes, ist Sonnabend von Sydney abgegangen. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei. „Brake“, Sandersfeld, passierte am 4. Mai auf der Reise nach Oporto Casfina. „Wanna“, Rüdens, ist am 4. Mai in Oporto angekommen. „Jaro“, Böding, ist am 4. Mai in Lissabon angekommen. Oldenburg-Schleppschiffahrt. Der Leichter „Reform“ ist am 3. Mai mit 185 Tons Stüdgut von Hamburg abgegangen.

Oldenburg, Carl Schäffer. Osnabrück,
Langestr. 17. Nicolaiort 9.

Die neuesten Modelle der

Kayserzinn-Fabrikate

sind eingetroffen.

Allein-Verkauf für

das Grossherzogtum Oldenburg und den Regierungsbezirk Osnabrück.

Um zu räumen,
verkaufe zu
staunend billigen

Preisen:

Portieren, Teppiche, Teppich-
stoffe, Känserstoffe, Linoleum,
Möbelstoffe, Moquetts, Creps,
Goblets, Vorlagen, Tischdecken.
Ein großer Posten
Gardinen, Stores, Zug-
rouleaux, Spachtel-
spigen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe für
Kleider und Blousen, Battiste und
Rispices zu Blousen u. Kleidern,
Kaltune, Sonnenschirme, Regen-
schirme, Herren- u. Damen-Wäsche.
Ein großer Posten seidene und
Baif-Damenblousenhemde, seidene
und weiße Röcke, 1000 Korsetts,
Stück 50 Pfg., Handschuhe, Hüte,
Blumen, Federn, Schmelz, seidene
Bänder und sonstige Puffsachen
zu jedem Preis.

Schuhe

für Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl enorm billig.

Kaufhaus

H. Heinemann,
58, Achternstraße 58.

Großer Konsum-Artikel.

Eine Schrupftabakfabrik in Bayern,
die als Spezialität nur echten Draffil
(Schmalzer) fabriziert, sucht gegen
hohe Provision tüchtige Vertreter.
Für Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-
en-gros-Geschäfte sehr lohnend. Offerte
unter W. R. 212 an Adolph Woffe,
Regensburg.

Rad-Wettfahren auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee
Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr.
Vorverkauf der Eintrittskarten bei folgenden Firmen: J. W. Haller, Gastst.,
D. B. Hinrichs & Sohn, Langestr., Carl Ed. Popkankan, Ecke Pferdemarktplatz, Carl Lambrecht,
Staustr. 18, H. Bischoff, Osterburg, Bremerstr.

Grösste Auswahl moderner
Anzug-Stoffe.

Unerreicht billige Preise.

Hochelegante Massanfertigung.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Mk. 1,500,000.—

4% Brandenburger Stadt-Anleihe.

Stücke zu Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100.

Subskription

am **Dienstag, den 7. Mai cr.,**

zum Course von
101,10%

Ausführlicher Prospekt an unserer Kasse.
Ziehungen vermitteln wir kostenfrei.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver, Probst.

nebst Filialen in **Arens-Nordensham, Delmenhorst,**
Sothenkirchen, Zeer und Westa.

Soeben
eingetroffen:
**! Ganz unter
Preis!**

Große Posten

**Damen-
Jacketts**

und

**Schwarze
Kragen.**

Gebr. Alsberg.

Zu verkaufen eine fette Kuh.
Alexander Chaussee 48.

**Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.**

Zwischenahn, 5. Mai 1901. Am
Freitag, den 3. Mai, abends 10 Uhr,
entschlief sanft unsere liebe Tochter
Helene.

Georg von Breton u. Familie.
Die Beerdigung findet in Oldenburg
am Mittwoch, den 3. Mai, nachm.,
3 Uhr, vom Ammerländerischen Hof
aus statt; vom Trauerhause 11 Uhr
morgens.

Donnerschwee, den 4. Mai 1901.
Heute nachmittag 3 Uhr entschlief
nach längerem Kränken unsere kleine,
frühe Gena im zarten Alter von 1 Jahr
und 2 Monaten, welches allen Ver-
wandten und Bekannten tiefbetrubt
zur Anzeige bringen

Bernhard Fette und Frau.
Die Beerdigung findet am Mittwoch
nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbe-
hause aus auf dem Donnerschwee
Kirchhofe statt.

Blöherfelds. Gestern abend 11 1/4
Uhr starb nach langen, schweren Leiden
unsere liebe Tochter und Schwöster

Klara
im kaum vollendeten 16. Lebensjahre,
welches wir allen Verwandten und
Bekanntem zur Anzeige bringen.

Die tiefbetruhten Eltern:
Karl Braumann nebst Frau
und Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 3. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom
Sterbehause, Blöherfelder Chaussee,
auf dem Gverfien Kirchhofe statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verst. ist: Wilhelm West, Beer,
mit Theda West, Hannover. Andreas
B. Thomsen mit Minne M. Janssen,
Nieder-Hammrich, Heinrich Faltrup
mit Minna Hauschild, Hamm.

Verst. ist: Ami Köpken, Pastete,
mit Gustav Friedrichs, Barel. Helene
Deits, Barrell, mit Lehrer Heinrich
Kramer, Großmoole. Peterla Boer-
mann, Beer, mit Gerhard Vengerhuis,
Gmden.

Geboren: (Tochter) Oberleutnant
zur See Paul, Wilhelmshaven. E.
Stuts, Zeer.

Gestorben: Versicherungsdirektor
Eilt Siebels, Ostern, 61 J. Schmiede-
meister E. Orth, Lehmden, 88 J.
Schiffszimmermann August Albrecht,
Wilhelmshaven, 54 J. Arbeiter Joh.
Chr. Heinrich Krüger, Wilhelmshaven,
27 J. Marie Bernhardsine Albrechts,
geb. Dönse lmann, Barel, 88 J.

Bäder Fritz Janßen, Bodhorn. Etta
Maria Margaretha Marienhoff, geb.
Steffens, Schortens, 49 J. Johann
Siebels, Horumerfel, 88 J. Kantorist
Georg Lüthmann, Beer, 28 J. Former

Georg Friedrich Multhaupt, Beer,
55 J. Lehrer a. D. R. A. Follerts,
Neermoor-Kolonie, 82 J. Johanna
Groß, geb. Wiltz, Spanbau, 25 J.

Gebrüder Alsberg, Ede Stau- Straße

Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen.

Für 18 Mk. 1 eiserne Bettstelle 1 Sitzhofad 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	Für 29 Mk. 1 eiserne Bettstelle 1 Segras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	Für 43 Mk. 1 eiserne Bettstelle 1 Segras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen	Für 58 Mk. 1 Holzbettstelle 1 Segras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	Für 98 Mk. 1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbbaunen) 1 Oberbett (Halbbaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	Für 126 Mk. 1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt. 1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halb.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.
--	--	---	---	--	--

Verantwortlich für Inhalt u. Beilagen: Dr. A. Geh, für den totalen Teil: W. v. Buisch, für den Inzerateuteil: H. Habonsh, Rotationsdruck und Verlag: R. Scharr, Oldenburg.

Höhe geschafft und an Sälen und Klammern mit dickem Zindbraut befestigt und mit in den Schornstein herabhängenden Gewichtsblei fest befestigt. Natürlich lockte diese hübschere Arbeit, welche übrigens gut gelang, eine große Zuschauermenge an. Besonders findet sich nun bald auch Vater Storch ein, um seiner Gefährtin die neue Wohnung einzurichten.

h. Die Bezirksversammlung der nordalderburgischen Gabelsbergerischen Stenographenvereine tagte gestern nachmittag um 4 Uhr im „Kaiserhof“ hiersebst. Vertreter waren die meisten Vereine des Bezirks: Varel, Bant, Westerfede, Rastede und die Vereinigung stenographischer Unteroffiziere des Oid. Inf.-Reg. Nr. 91. Der eigentlichen Hauptversammlung ging ein Preis-Schreiben voran, das eine rege Beteiligung fand und vorzügliche Resultate ergab. Es wurde in 3 Abteilungen geschrieben: 1. Abtheilung: stenographische Uebersetzung einer gedruckten Vorlesung; 2. Abtheilung: Schnelligkeit 120—150 Silben und 3. Abtheilung 150—180 Silben in der Minute. Herr Altmar Grape, Vorsitzender des oldenburger Vereins, eröffnete um 4 Uhr nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Kunstgenossen die Versammlung. Punkt 1 der Tagesordnung, „Wahl des Ortes für die nächste Bezirksversammlung“, wurde dahin erledigt, daß die Versammlung Bant als Ort der nächsten Zusammenkunft wählte. Eine längere Debatte entwickelte sich bei Besprechung der Satzungen des Bezirks. Ein diesbezüglicher Entwurf, der den einzelnen Vereinen zugegangen war, wurde ohne wesentliche Änderungen angenommen und wird sicher dazu beitragen, die Gabelsbergerische Stenographie in noch immer weitere Kreise unseres Landes zu verbreiten. Nach § 11 dieser Satzungen ist eine Wahl von Ausschüßmitgliedern erforderlich. Die einzelnen Vereine werden gebeten, das Ergebnis derselben bis zum 15. Juli dem Vorsitzenden des oldenburger Vereins, Herrn Grape, mitzuteilen. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten nahm Herr Lehrer Posten-Nurich, Vorsitzender des nordwestdeutschen Verbandes Gabelsberger Stenographen, das Wort zum Festvortrag: Ueber die Bedeutung und den Wert der stenographischen Versammlungen. Redner verbreitete sich in fesselnder Weise zunächst über den Wert der Preis-Schreiben, des zu haltenden Vortrages und über die Bedeutung und Besprechung stenographischer beim organisatorischer Fragen. Er wies darauf hin, daß das Gabelsberger System in dem letzten Jahrzehnt ganz bedeutend an Verbreitung gewonnen habe. Eine Vergleichung der Zahlen in Preußen ergibt für Gabelsberger einen Zuwachs um 59 Vereine und 545 Mitglieder und für Stolze-Schrey einen Rückgang von 36 Vereinen und einen Rückgang von 378 Mitgliedern. In Deutschland zählte Gabelsberger gegen das Vorjahr 195 Vereine mehr und 3485 Mitglieder mehr, Stolze-Schrey hat einen Rückgang von 23 Vereinen in Deutschland und nur eine Zunahme von 106 Mitgliedern. Die Zahlen der Unterriichten ist in Deutschland gegen das Vorjahr bei Gabelsberger um 4590, bei Stolze-Schrey um nur 634 gestiegen. Der reiche Beifall, den die Versammlung am Schlusse dem Herrn Vortragenden spendete, zeigte, mit welchem Interesse die Vernehmlichung den Ausführungen gefolgt war. — Nach Erledigung der Tagesordnung begann um 6 Uhr der Kommerz, der sich zur Zufriedenheit aller Teilnehmer abwickelte. Neben und humoristische Vorträge wechselten in bunter Reihe. Zahlreich eingelaufene Begrüßungsschreiben und Telegramme trugen wesentlich zur Erhöhung der Feststimmung bei. Das hiernach beginnende Tanzfranzösisch hielt die Festteilnehmer noch recht lange in der angenehmen Stimmung beisammen. Der oldenburgerische Bezirksverein kann mit Recht stolz sein über den überaus günstigen Verlauf der Versammlung.

h. Der Kampfgesoffenverein Oldenburg feierte gestern abend in den schön geschmückten Sälen des „Biegehofs“ sein 30. Stiftungsfest. Außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern war ein reicher Zamenhof zugegen; auch hatte sich eine größere Anzahl Kameraden vom oldenburgerischen Infanterie-Regiment Nr. 91, der 1. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 und von den hiesigen Bezirkskommandos zur Feier eingeladen. Eröffnet wurde das Fest durch Musikvorträge der Kapelle des Infanterie-Regiments. Sodann begrüßte der Präsident des Vereins, Major a. D. Noell, die Gäste und Kameraden und hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen. In seiner Rede führte er aus: „Kameraden! Ich freue mich, zu sehen, daß unser Stiftungsfest auch heute seine alte Anziehungskraft bewahrt hat, und daß nicht allein die Mitglieder, sondern auch Freunde unseres Vereins zur Festesfeier zahlreich hier versammelt sind. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen. Unser 30. Stiftungsfest hat in diesem Jahre dadurch eine besondere Bedeutung, daß wir es zum erstenmale begehen unter der Regierung S. M. S. unseres jetzigen Großherzogs, dem wir zu tiefstem Danke dafür verpflichtet sind, daß hochbereite die Gnade gehabt hat, das Protektorat über unseren Verein zu übernehmen. Ich weiß, daß es in Ihrer alten Herzen den lauteften Widerhall findet, wenn ich der Freude darüber Ausdruck gebe, daß die Tage der Sorge, welche die Krankheit S. M. S. Gehelt dem ganzen Lande verursacht hat, glücklichsterweise dahin geschwunden sind, und daß unser allergnädigster Großherzog wieder in voller Gesundheit und Frische in seiner Residenz weilt. Wenn der Kampfgesoffenverein festlich verammelt ist, so ist es ihm ein Herzensbedürfnis, sich aufs neue seinem hohen Protektor Irene, Liebe und Anhänglichkeit zu geloben, zugleich aber seiner Ergebenheit für Kaiser und Reich Ausdruck zu verleihen. Lassen Sie uns diesem Herzensdrang auch heute Folge leisten, indem wir rufen: S. M. der Deutsche Kaiser und S. K. S. unser allergnädigster Großherzog, sie leben hoch, hoch hoch! — Nach dem begeistert aufgenommenen Hoch wurden unter Begleitung der Musik stehend die deutsche und hierauf die oldenburgerische Nationalhymne gesungen. Nun trat der Tanz in seine Rechte, der mit einer Polonaise, vom Präsidenten angeführt, eingeleitet wurde. Während des Balles wurden eine Französisch und andere besondere Tänze aufgeführt, welche großen Beifall fanden. Lange hielt der Ball noch die Festteilnehmer beisammen, und erst in später Stunde fand das patriotische Fest ein Ende.

X. Ebersten, 5. Mai. In der am Freitag, den 3. Mai, im Vereinslokal stattgefundenen Monatsversammlung der Kluggesellschaft „Deoon“ wurde u. a. das auf Dienstag, den 28. Mai, angelegte Vergnügen besondere Umstände halber ausgesetzt. Ferner wurde beschlossen, in An-

schluß an die nächste Monatsversammlung einen Kommerz und Sonntag, den 7. Juli, ein großes Sommerfest im Garten des „Deoon“ zu veranstalten.

X. Sticksausen, 5. Mai. Laut Bekanntmachung findet am Dienstag, den 7. d. Mts., im Nachbarorte Deteren ein Viehmarkt statt. Auch ist damit ein Krammart verbunden, der für die hiesige Gegend noch ein edles Festfest bedeutet.

(X) Schorrens, 4. Mai. In langer Zeit hat hier kein Ertelbessl so allgemeinen Bebauern ereigt, als das gestern Ertelbessl Insiden des Herrn Eilt Siebels zu Ertiem. Von der Tüchtigkeit und großen Beliebtheit des Verstorbenen, sowie von dem Ansehen, welches er allgemein genoss, zeugt schon die Zahl der Vertrauensstellungen und Ehrenämter, die man ihm überirug; so war er Direktor der jeckerischen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit, Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins Destringsen, Mitglied des Kirchenrats u. s. w. Mitten aus seiner vielseitigen Thätigkeit hat ihn nun ein schneller Tod insolge einer heftigen Krankheit (Lungenentzündung) herausgerissen. Sein Singsang ist um so härter für seine Angehörigen, als erst genau eine Woche vorher sein hoffnungsvoller Sohn, der Obergranzkontrollleur in Dornumertal war, demselben tödtlichen Leiden erlag. Schon bei dessen Leiden begännt, welches am Montag vergangener Woche hier stattfand, beunruhigte sich die allgemeine Teilnahme durch ein nach Hunderten zählendes Trauergesolge; der Vater aber hatte nicht mehr daran teilnehmen können. Er lag bereits an der schweren Erkrankung darnieder, die er sich noch namentlich durch Ueberanstrengung bei der Pflege des Sohnes zugezogen hatte.

H. Bremerhaven, 5. Mai. Gestern und heute sah unsere Stadt wieder Bilder regen militärischen Lebens, wie sie die großen Truppentransporte des vergangenen Sommers mit sich brachten. Mit dem „Rein“, einem der größten neuen Lloyd dampfer, traten an die 2000 Marinemannschaften, darunter 74 Offiziere, welche schon gestern hier eingetroffen waren, die Reise nach Ostasien an, wo sie einen Teil der Besatzung der dort stationierten Kriegsschiffe ablösen sollen. Die heute nachmittag 1 Uhr erfolgte Ausfahrt des Dampfers aus dem Kaiserhafen gestaltete sich zu einer großen patriotischen Kundgebung. Schon fündental vorher waren die Rufen der Kammersehne und des Vorhakens von tausenden von Menschen gefüllt, Militärkapellen ließen an Land und an Bord patriotische Weisen und Abschiedslieder ertönen, in welche die zum Teil aufgereizten Mannschaften immer wieder einstimmten. Als der „Rein“ in langamer Fahrt die Kammersehne passierte, brachte der kommandierende Offizier ein dreimaliges Kaiserhoch aus, welches an Bord und an Land ein vieltausendstimmiges Echo fand. — Gestern nachmittag inspizierte der aus Berlin eingetroffene Vizeadmiral Büffel die abreisenden Mannschaften.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.

88. Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. Verhörung der Kriegsinvaliden

und der Kriegshinterbliebenen. Abg. Graf Crisla (natl.) beantragt die en bloc-Aknahme. Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs eines Unfall-Versicherungsgesetzes für Beamte

und für Personen des Soldatenstandes. Bei § 3 beantragte die Abg. Opgergelt (Centr.) und Köstler-Deffau (b. l. Fr.) folgende Zusätze: Bleibt der zu Grunde zu legende Betrag hinter dem Jahresarbeitsverdienst zurück, den während des letzten Jahres vor dem Unfall die Person bezogen haben, die mit Arbeiten derselben Art in demselben oder gleichartigen Betrieben beschäftigt sind, so ist dieser Jahresverdienst der Berechnung der Rente zu Grunde zu legen.

Abg. Hoch (Soz.) meint, der Antrag gehe noch nicht weit genug.

Generalleutnant v. Wichahn erklärt sich gegen den Antrag. Durch diese solle eine bessere Verhörung für diejenigen Soldaten geschaffen werden, die in dem Betriebe thätig seien, gegenüber denjenigen, die mit der Waffe in der Hand dienen. Die Militärverwaltung habe das Ideal, daß überhaupt höhere Pensionen notwendig seien, so daß eine Fürsorge für einzelne Fälle dadurch überflüssig wäre. Wenn der Antrag angenommen werde, würden sich der allgemeinen Regelung der Pensionsgesetze erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Auch seien in der Armee diejenigen die Hauptsache, die die Waffen tragen, nicht die Sanbweter.

Abg. Köstler-Deffau (natl.) meint, durch die Annahme des Antrages käme unmöglich die allgemeine Pension der Pensionsgesetze hinausgehalten werden; dafür sei der Antrag doch nicht bedeutend genug.

Scheimrat Cathar bittet, auch vom Standpunkt der Verwaltung aus den Antrag abzulehnen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Mollenbuhrt (Soz.), Hofmann-Dillenburg (natl.) und Köstler-Deffau wird der Antrag angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes nach den Beschlüssen zweiter Lesung.

Es folgen

Petitionen.

Abg. Wattendorff (Centr.) beantragt die Abhebung der Petition betr. Veränderung des Würfengesetzes von der Tagesordnung wegen Unwesenheit des Referenten.

Abg. Wising (natl.) will keinen Widerspruch gegen die Abhebung in der Hoffnung erheben, daß die Regierung so wie so den § 66 abändern werde.

Abg. Köstler-Kaiserslautern (Ab. d. Vva.) will ebenfalls der Abhebung nicht widersprechen, aber in ganz anderer Erwartung.

Die Petition wird abgehft.

Eine Reihe Petitionen, die die Erhöhung der Ruhegehälter der vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand versetzten Beamten fordern, werden dem Reichskanzler als Material überwiesen. Ueber eine Petition betr. Veränderung des Vogelstichgesetzes wird zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber die Petition der Firma German & Cie. in Manila und Berlin, betr. den Schutz deutscher Interessen im Auslande, schlägt die Kommission vor, zur Tagesordnung überzugehen. (Es handelt sich um Forderungen der Firma an Spanien.)

Abg. Dr. Sasse (natl.) fragt, ob die Forderung noch

nicht ausgezahlt sei, und was für Maßregeln das Auswärtige Amt gegenüber England ergreifen habe, das den aus Süd-afrika ausgewiesenen Deutschen zur Entsendung ihrer Forderung ihr persönliches Ergehen vorstelle.

Legationsrat Dr. Kunze erwidert, der Restbetrag der Forderung der Firma German sei zur Auszahlung angewiesen worden. Was unsere Haltung gegenüber dem Vorgehen der englischen Behörden angehe, so habe das Auswärtige Amt seinen dortigen Vertreter angewiesen, zu erklären, daß man sich im Prinzip mit dem Verfahren nicht einverstanden erklären könne, aber nichts dagegen habe, wenn die Ausgewiesenen gewillt seien, ihre Forderungen persönlich geltend zu machen und wenn sie ihre Reisekosten erst erhalten. Das Haus beschließt hierauf gemäß dem Antrage der Kommission.

Die Petition betr. Regelung der gewerblichen Verhältnisse der Zahnkünstler wird auf Antrag des Abg. Dr. Endemann (natl.) dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen, während die Kommission Uebergang zur Tagesordnung beantragt hatte.

Bei der Petition betr. die Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirtsgerwebe spricht Abg. Fehr v. Hadenberg (Welfe) seine Sympathie mit der Petition aus. Der Gewerbe-Inspektion müßten nicht nur die Betriebsräume, sondern auch die Schlaf- und Wohnräume der Kellner unterstellt werden. Auch müßte die Kontrolle auf das Pilspersonal ausgedehnt werden.

Abg. Mollenbuhrt (Soz.-Dem.) hebt ebenfalls eine Reihe Mängel im Gastwirtsgerwebe hervor und beantragt Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Abg. Dr. Sige (Centr.) spricht sich für den Antrag der Kommission aus, die für die Ueberweisung zur Erwägung gestimmt habe, und bejourniert auch, daß endlich eine Regelung, sei es im Wege der Verordnung oder der Gesetzgebung, vorgenommen werde. Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Nächste Sitzung Montag. Zweite Lesung der Weinnorlaae.

Aus aller Welt.

Warum die Hummer teurer werden. Das geschäftigste aller Krebstiere, der Hummer, wird immer seltener und teurer, und alle Bemühungen, ihn künstlich zu vermehren, haben bisher wenig gekräftigt. Das auffallendste an dieser Thatsache ist, daß man sich bisher gar keine Rechnung davon geben konnte, wodurch diese Abnahme des wertvollsten Krebstieres begründet sein möchte. Ein Mitglied der naturwissenschaftlichen Akademie in Philadelphia, Dr. Sharp, hat nun den Mageninhalt des gewöhnlichen Tordies, des häufigsten Fisches der nordatlantischen Küsten, untersucht. Er öffnete mehrere hundert Fische, die in der Erwartung, Schalen von Schnecken und Muscheln darin zu finden, denn nach den früheren Angaben sollte dieser Fisch sich hauptsächlich von diesen Weichtieren nähren. Dr. Sharp fand aber, daß die Fische fast ausschließlich mit Resten von Krebstieren gefüllt waren, von Krabben sowohl wie auch von jungen Hummern. Dr. Sharp hält es danach für zweifellos, daß die erhebliche Abnahme des Hummers an den amerikanischen Küsten wenigstens zum Teil auf die gleichzeitig eingetretene Vermehrung des gefräßigen Tordies zu schreiben sei.

Kann eine Bantnote verbart werden?

Ein holländischer Postbeamter war bedächtigt, einem Briefe eine 25 Guldennote entnommen und diese verschluckt zu haben, da alle Anzeichen dafür sprachen, daß der Beamte der Thäter sei, und jede Durchsichtung ergebnislos verlief. Es konnte jedoch in den Abgängen nichts, auch nicht die Spur eines Papiers gefunden werden. Nun wurde zu Ungunsten des Beamten angenommen, die Verbauung habe die Note völlig unkenntlich gemacht. Diese Möglichkeit konnte nicht ohne weiteres von der Hand gewiesen werden und so ließ sich der Sachverständige von Leiden-Hallebood in Amsterdam einen Fehldruck der betreffenden Note verholgen, zerlegte ihn in 4 Stücke, drehte jedes zu einer Kugel und verzehrte diese Kugel. Aber siehe da! Die Bantnote kam in ihren Fragmenten wieder zu Tage und hatte nur ein wenig Farbe gelassen. Was mit dem Mikroskop ließ sich ein beginnender Zerlegungsprozess an den Fingernachweisen nachweisen. Jedenfalls mußte die Annahme, daß der Beamte die Bantnote verschluckt resp. verbart habe, fallen gelassen werden.

Die Vermehrung der Fische

Ist in diesem Jahre eine ungewöhnlich starke und erfolgte vielerorts sehr frühzeitig. Unsere Zeitgenossen werden daher, wie die „Allg. Sport-Ztg.“ schreibt, zahlreiche Gelegenheiten haben, ihren jungen „Männchen“ auf Jungfische zu arbeiten, was nur von großem Vorteil sein kann und eine außerordentlich schöne Generation von Tadeln zur Folge haben müßte. Sieben bis acht, ja sogar neun und zehn Fuchswelpen sind in einzelnen Bauten und bereits Ende März nach dem „Geiprengwerden“ der alten Fäße ausgearaten worden.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 28. April bis 4. Mai 1901 auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Schneider Leonhard Janßen und Adolphe Deuwer; Kupferschmied Heinrich Köller und Katharine Wölben; Schmied Joseph Gries und Amanda Binder; Schuhmachermeister Heinrich Bünnmann und Wilhelmine Schöfer; Buchbinder Willi Ostmann und Helene Weuns.

II. Geburten.

Sohn des Kaufmanns Rudelmann; desgl. des Hofmeisters Eberhardt; desgl. des Geschäftsfreunden de Guay; desgl. des Wirts Osterloh. — Tochter des Polizeimeisters Siemer; desgl. des Schlachtermeysters Pepp; desgl. des Maurers Friedberg; desgl. des Altarsgehülfen Röber; desgl. des Malers Woljom.

III. Sterbefälle.

Theo Eberhard Hans Lüdde, 3 Mon.; Ehefrau Joh Ernest. Wilh. Wenn gen. Müller, 42 J.; Ehefrau Franz Stühner gen. Janßen, 66 J.; Witwe Anna Cath. Wang. Müller gen. Hübler, 82 J.; Hausdchter Anna Elisabeth Christ. Regel, 18 J.; Wäckerin Witwe Wilhelmine Marg. Sellmers gen. Nehms, 50 J.; Witwe Helene Cath. Frieder. Prull gen. Schürmann, 60 J.; Kaufmann Friedrich Bunjes, 70 J.; Frieda Anna Thiel, 6 J.; Musikleiter Dieder. Christ. Jangmann, 23 J.; Glashtittenarbeiter Petrus Johannes Schraunen, 61 J.

Ständesamtliche Nachrichten aus der Gemeinde Osterburg vom 28. April bis 4. Mai.

I. Eheschließungen. Rechnungsführer Otto Mener mit Wm. Paradies, geb. Röhre; Eisenbahnarbeiter Georg Schmidt mit Emma Sandau; Eisenbahnarbeiter Joh. Köpken mit Auguste Mann; Schlosser Herm. Quers zu Trielakermoor mit Johanne Ehlers, das.

II. Geburten. Sohn des Heizers Rühlmann zu Trielakermoor; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. der Näherin N. N.; desgl. des Arbeiters Thielebeule zu Neuenwege; desgl. des Glasmachers Peter Gideon; desgl. des Gastwirts W. Reuse; desgl. des Zimmermanns Joh. Frühling; Tochter des Drechers G. S. Klein zu Trielakermoor; desgl. des Tischlers Friedr. Wüb. Schröder; desgl. des Magazinarbeiters Ernst Fischer; desgl. des Wirts Gech. Hüllmann; desgl. des Arbeiters Joh. Holtert Wille; desgl. des Landmanns Dierd. Harms zu Tewelbäke; desgl. des Hüttenmeisters Aug. Noll; desgl. des Glasmachers Herm. Hahn.

III. Sterbefälle. Sohn der Dienstmagd N. N., 1 Tag; Arbeiter Johann Mener, 40 J.; Ehefrau des Arbeiters Schwarz, 49 J.; Sohn des Zimmermanns und Landmanns J. D. Bragge zu Tewelbäke, 1 Monat; Tochter des Wirts Ludwig Veder, 10 Mon. Drechsler Herm. Hinr. Gech. Schwede, 40 J.; Witwe Schwerts, geb. Müller, zu Trielakermoor, 61 J.

Ständesamtliche Nachrichten aus der Gemeinde Ohmsteden vom 28. April bis 4. Mai 1901.

I. Aufgebote. Tischler Wilhelm Heinrich Deuter zu Ohmsteden und Haus- tochter Anna Dotes zu Donnereschwe. Buchhalter Johann Friedrich Könelcamp zu Eghorn und Hausstochter Frieda Louise Westphal zu Sage.

II. Eheschließungen. Maler Hinrich August Rühlmann zu Donnereschwe und Hausstochter Marie Karoline Siebert zu Ohmsteden. Dienst- knecht Eilert Gerhard Martens zu Hüntorf und Dienstmagd Friederike Helene Gerhardine Herjemenner zu Kostenford.

III. Geburten. Sohn des Tischlermeisters Friedrich August Johann Hinrich Harms zu Radort; desgl. des Wirts Friedrich Gerhard Eilers zu Donnereschwe; desgl. des Maurergesellen Hermann Olmann Wöbken zu Donnereschwe; desgl. des Arbeiters Hermann Friedrich Erdmann zu Radort. Tochter des Maurers Johann Hinrich August Hane zu Radort; desgl. des Bierbäcklers Gerd Hinrich Stratmann zu Eghorn; desgl. des Eisenbrechers Georg August Heinrich Rehme zu Donnereschwe; desgl. des Steinhausers Albert Mondorf zu Donnereschwe; desgl. des Arbeiters Johann Hinrich August Müller zu Donnereschwe.

IV. Sterbefälle. Ehefrau Bede Helene Hedemann, geb. Deffen, zu Zwwege, 46 Jahre alt. Diebold Rodgether zu Bahndorf, 14 Tage alt.

Ständesamtliche Nachrichten aus der Gemeinde Eversten vom 28. April bis 4. Mai 1901.

I. Aufgebote. Bäcker Heinrich Gustav Rind, Oldenburg und Schneiderin Hilke Luise Margarethe Wornitzes, Wedlog; Eisenbahn- arbeiter Hinrich Gerhard August Sander, Eversten und Haus- tochter Hermine Christine Diers daselbst.

II. Eheschließungen. Köpfer Johann Hermann Christian Bruns, Witwer, Eversten und Witwe Johanne Catharine Elise Hüfcher geb. Wachendorf das.; Dienstknecht Heinrich Christian Siemen, Rodech und Hausstochter Katharine Gerhardine Hinrichs, Metzendorf; Eisenbahnarbeiter Heinrich Wilhelm Schmitzer, Eversten und Hausstochter Anna Elise von Nischwege das.; Arbeiter August Johann Hinrich Schröder, Bloherfelde und Dienstmagd Helene Johanne Martha Nüdelshöft das.

III. Geburten. Sohn des Malers Franz Kemmer, Eversten; desgl. des Bahnarbeiters Johann Eilert König das.; Tochter des Arbeiters Johann Friedrich Drefen das.; desgl. des Eisenbahn- arbeiters Georg August Friedrich Schütte das.; desgl. des Anbauers Heinrich Wilhelm von Seggern Friedrichshofen.

IV. Sterbefälle. Friedrich Georg Heinrich von Seggern, Bloherfelde, 10 Monate; Hausstochter Anna Magdalena Hedemann, Wöhnen, 59 Jahre; Clara Helene Louise Brautmann, Bloherfelde, 15 Jahre; Heinrich Friedrich Wakenhus das., 10 Jahre.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vorgelegene Dividenden. Deutsche Eisen- bahngesellschaft 5 Prozent u. i. B. Mercur Affekuranz- compagnie in Bremen 8 Prozent (i. B. keine Dividende). Vom siegerländer Eisenmarkt wird gemel- det, daß das Frühjahrsgeschäft sich nicht den Erwartungen entsprechend anläßt. In einzelnen Zweigen ist zwar ein Aufwärtren der besseren Beschäftigung zu konstatieren, doch hat sich dieser Zustand nicht auf alle Betriebe ausgedehnt. Auf den Hütten nehmen die Vorräte zu. Die Abnahme von Puddel- und Gießereierzeugnissen ist schwach, diejenige von Stahlblechen und Spiegelerzeugnissen allerdings besser. Einige Hütten schränken infolgedessen ihren Betrieb ein, was wiederum auf einzelne Kohlengruben ungünstig zurück- wirkt. Die Eisenpreise halten sich auf unverändertem Niveau. Neue Geschäfte werden wenig abgeschlossen, da die Verbraucher wenigstens auf lange Zeit hinaus ihren Bedarf gedeckt haben. Das Feinblechgeschäft ist lebhafter geworden, doch sind die Preise immer noch verlustbringend.

Von der Börse. In der Börse fand die vorläufige Beendigung der Monatskrise eine günstige Beurteilung. Auch die neue Hofe im Verkehr der nempporter Börse dort finden nach den starken Liebertreibungen größere Rückgänge statt - fand nur geringe Beachtung, da man von dem Zusammenschluß dortiger Bankinstitute gegen spekulative Liebertreibungen eine ruhige Weiterentwicklung des Börsengeschäfts erhofft. Kohlenaktien wurden durch die Meldung günstig beeinflusst, daß die Förderergebnisse der Ruhrkohlenfelder im April noch höher waren als gleichzeitig im Vorjahre. Von fremden Renten waren Argentinier auf die Vorhand, die die Finanzlage des Landes recht günstig darstellte, bevorzugt. Deutsche Werte behaupteten ihren Preis. Geld unverändert flüssig; Pri- vatdiskont 3 Prozent.

Minister Breßfeld faute für den Staat im Ruhr- revier einen bedeutenden Kohlengrubenbesitz für 25 Mill. Mark. In einigen Jahren können die erwerbenden Lehen den Kohlenbedarf der Preussischen Staatsbahnen im Ruhr- revier decken.

Die Einfuhr von englischen Steinkohlen und Koks in Hamburg betrug im April 248 529 Tonnen (im April d. V. 273 871).

Londoner Meldungen zufolge will die englische Re- gierung, falls Zussichlag die Böse auf Stahl und andere Fabrikate erhöht, Deutschland den freien Markt für England verschließen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with columns for location (Oldenburg, 6. Mai), item name, and price. Includes entries for Deutsche Reichsanleihe, Rente, and various bonds.

Table listing various bonds and securities with columns for type, price, and date. Includes entries like Italienische Eisen-Prioritäten, Preuss. Boden-cred.-Akt.-Bank, etc.

Certifikate Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 4. Mai 1901.

Table showing grain prices for different types of flour and grain, with columns for item name and price per centner.

Oldenburger Marktpreise vom 4. Mai 1901.

Table listing market prices for various goods like butter, meat, and vegetables, with columns for item name and price.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von U. Schulz, Hof-Diplom.

Table with columns for month, temperature, and other weather-related data.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by von Elton & Kousson, featuring a logo and contact information.

Advertisement for the Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Aufzuchtperdes, including details about breeding and contact information.

Advertisement for Herr- und Knaben-Anzüge (Men's and Boys' Suits) by Gebr. Alsberg, featuring a decorative border and promotional text.

Large advertisement for Spiegel (Mirrors) by Magnus Meiners, highlighting the quality and variety of the products.

Advertisement for Immobilienverkauf (Real Estate Sale) by Der Bräutigam J. S. D. Carlens, including details about the property and the wedding.

Advertisement for a property sale on May 18th, 1901, at 7 PM, located in John's Wirtschaft, including details about the property and the seller.

Von Dienstag Morgen 9 Uhr eintreffender frischer Zufuhr empfehle zu billigsten Preisen:

alle Sorten See- und Flußfische.

Marinaden, Räucherwaren, 2mal täglich frische Granat.

Telephon-Anschluß



Nr. 185.

Neu eröffnet!

Warenhaus H. v. Wien,

Oldenburg, Staustr. Nr. 19. Staustr. Nr. 19.

Spezialität: Sammet- u. Seidenwaren.

Kaufte einen enorm großen Posten der feinsten schwarz und farbigen **Seidenstoffe**, in- und ausländische Fabrikate, nur aparte Neuheiten, Muster und Qualitäten bilden das Erzeugnisse in der Seidenwarenbranche, Preise spottbillig. Große Posten hochfeine hell- u. dunkel-farbige **Wachseiden** und **Stoffe**, elegante weiße **Ripse**, **Mull**, **Batiste**, **Satins**, **Zephirs**, **Epings** u. c. Das Lager in Wachseiden und Wachstoffen ist hervorragend, die Preise so billig, daß dieselben die Bewunderung jeder Dame erregen müssen. Große Posten hochfeiner **Alpacas** in weiß, elfenbein, leuchtgrün, hell und dragoneblau, sowie auch dunkle hübsche Farben. Große Posten besserer **Gardinen** in crème und weiß, abgepackt und vom Stück, in auffallend hübschen Mustern, Preise ungemein billig.

Große Partie-Posten Möbelstoffe, Moquet, Peluche, Granit, Rips und Fantasie-Stoffe. Preise Staunen erregend billig. Ferner: **Portièren, Teppiche und Linoleum**, sowie feinere **Tischdecken** enorm billig. Bei der Feinheit der Waren und deren besonderen Preiswürdigkeit ist es leicht erklärlich, daß die kolossalen Lagerbestände in ihren einzelnen Abteilungen stets rasch wechseln, daher liegt es im eigenen Vorteil der geehrten Damen, frühzeitig ihre Einkäufe, wenn möglich nach Veröffentlichung der nun täglich eintreffenden großen Warenzufuhren, besorgen zu wollen.

Warenhaus H. v. Wien,

Oldenburg, Staustr. Nr. 19.

Neu eröffnet!

Hypotheken, Kredit, Kapital- und Darlehn-Zugende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Waddens (Butjadingen). Empfehle besten garantiert feinst.

Butjadinger Grasfamen,

von besser Weide gerettet und ist vorz. zur Ansamung von Laiermeiden. Probe franco. D. Weser.

Fritz Suhren,

Markt 7,

empfehle in großer Auswahl: Ungarnierte u. garnierte Damen-hüte von 85 Pf. an, Kinderhüte, Knabenhüte von 40 Pf. an, ferner: Blumen, Federn, Bänder in Seide u. Sammet, Plonden, Spitzen, Schleifen, Näschen, Schärpenbänder, Gürtel, Handschuhe in Glace, Seide und Baumwolle, Strümpfe u. Socken von 20 Pf. an, Unterröcke für Damen und Kinder, Korsetts von 75 Pf. an, Schürzen in Seide, Wolle u. Kattun, Wäsche für Herren, Damen u. Kinder, Befestigung u. Knöpfe, Woll-u. baumwollene Garne, Schminckwaren, Regen- u. Sonnenschirme, Krawatten und Schlipse.

Reichenbelleidungen in allen Größen, Trauerkränze, Gut- u. Armfior, Gold- und Silberkränze, Brautkränze und Brautgürtel von 1.50 Mt. an, Schleier von 30 Pf. an.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 7. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst zur Versteigerung:

- 21 Sofas, 5 Tische, 8 Sessel, 4 Peritoras, 5 Kommoden, 1 Gebel-schrank, 10 Kleiderchränke, 3 Kaffee-tische, 2 Schreibpulte, 6 Schreib-tische, 12 Spiegel, 2 Waschtische, 24 Tische, 1 Spiegel-schrank, 3 Por-tieren, 8 Glasschränke, 2 Leuchter, 10 Betten mit Bettstellen, 2 Regu-latoren, 7 Nähmaschinen und son-stige Hausgerätschaften.

ferner: 1 Fahrrad, 2 Musikautomate, 1 Pianino, 1 Hobelbank, 8 Waren-schränke, 1 Buffet, 8 Tische, 9 Stühle, 1 Partie Tisch, Wein, Bild, Kolonial-, Farne- und Par-fümeurwaren, 1 Pferd und 1 Wagen.

Dierking, Gerichtsvollzieher. Verlegte mein Geschäft von Ziegel-strasse 15 nach **Nelkenstr. 25** hier selbst.

Heinr. Hodcs, Korkenfabrik. Klub „Neue Vereinigung“ Am Dienstag, den 7. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, in den oberen Sälen der „Union“:

Konzert mit Tanzkränzchen

Der Vorstand.

Hochste Auszeichnung. Palmbergbräu. Höchstes Auszeichnung.

L. Preis. Köstlichstes Oldenburger Tafelbier. Höchste Auszeichnung

der Oldenburger Gewerbe-Ausstellung. Jeder muß es kosten der Wissenschaft halber.

Wir bitten per 2 Pf. Postkarte Probefläschen (hell und dunkel) zu bestellen, es stehen dieselben **kostenlos** frei Haus bereitwilligst zu Diensten. Verkaufsniederlagen werden vergeben.

Gerhard Kollsehen, Kanalstr. 6.

Verpachtung einer Hausmannsstelle bei Rastede.

Rastede. Von der Ver-pachtung des Hausmanns J. Diehrens zu **Hanthausen** sollen mit Antritt zum Herbst bezw. 1. Mai 1902 öffentlich auf mehrere Jahre verpachtet werden:

1. der am Großherzoglichen Park und an der Chauffee beleg. **Kumpfer Stelle** (ca. 5 ha Landereien) mit den Gebäuden und dem Ackerlande auf dem Hanthauser Esch, (ca. 3 ha), dem Ramp bei der Schule und den Weiden und Wiesenlandereien im Gehlen und bei Ritters Hause, zusammen ca. 14 ha Landereien,
2. das **Heuerhaus** mit Land,
3. die **Bladen** in Hant-hausermoor.

Termin zur Verheuerung ist angelegt auf **Sonnabend, den 25. Mai d. Js.,**

nachm. 4 Uhr, im Gasthause „Zum Grafen Anton Gäntner“ in Rastede, wozu Heuer-lustige eingeladen werden. **Bemerk** wird noch, daß der jetzige Pächter die Pachtung aufgibt. **G. Soes, Aukt.**

Frische Seefische

aller Art direkt aus dem Fischdampfer empfiehlt die **Fischhandlung „Nordsee“, Gaffstrasse 6.** Inhaber: **C. Ficke.** Fernsprecher 165. Alleinst. Verkaufsstelle der deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ hier am **Platz.** Island. Edelstische Bd. 15 Pf.

Verlegte meine Wohnung nach **Warschweg 3.** **Ernst Hinrichs, Landschaftsgärtner.**

Rastede. Habe in der Nähe des Bahnhofes 6 bis 7 St. gute Bauplätze zu verkaufen. A. H. Wächter.

Verlorene und nachzu-weisende Sachen. Beim Ball am 30. v. Mt. bei Neckemeyer 1 Damenschirm vertauscht. Umtausch Lindenstraße 31 erwünscht.

Verloren.

Am 30. April abends ist auf dem Wege von der **Wilhelmstraße** über den **Friedensplatz**, durch die **Haaren-, Schütting-, Stau- und Poststraße** zur **Suntestrasse** ein **goldenes Kreuz** mit **roten Steinen** an einer **goldenen Halskette** ver-lor-en. Abzugeben gegen **Belohnung** **Suntestrasse 18.** Hanthausen. Gefunden eine **Chinderuhr**. Friedr. Indorf. Entf. 1 gr. Papagei. Abzug. g. Belohn. Osterburg, Bremerstr. 26.

Wohnungen. 2 jg. Leute erh. möbl. Stube u. **Kammer. Johannisstr. 11.** Zu verm. eine schöne Stube und **Kammer. Alexander-Chauffee 13.**

Kathauferfeld. Auf sof. o. später **Arbeiterwohnungen** zu vermieten. **W. Weinhard.**

Zu verm. ab 1. Novbr. d. J.: Unterwohnung besteh. aus 4 Stub., 3 Kamm., wov. 2 Stb. u. 2 Km. möbl. geb. verb., ferner Küche mit Speisek., Mädchenkm., Torraum, geräum. und geschützter Balkon. Mietpreis 750 M. v. J. - Näheres Amalienstr. 7 oben, vormittags 11-12 Uhr.

Zu verm. Logis. Lindenstr. 35. 3. Leute erh. Logis. Nelkenstr. 10.

Obertwohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche, zum 1. Juli zu vermieten. **Fr. Friede, Gaffstr. 22.**

Zum 1. Juni ein gr., febl. möbl. **Zimmer** nebst Schlafz. an 1 oder 2 Herren. **G. Schütte, Bebrermitwe, Ziegelhofferstr. 61, part.**

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an ein oder zwei Leute zu verm. **Schenerstraße 231.**

3. Leute erh. Logis. Kurwidstr. 30. **Fremdliches Logis.** Gaarenstr. 4. Möbl. Zimmer z. verm. Gaarenstr. 44.

Eine kleine **Wohnung** mit geräum. **Bertritt**, in bester Lage, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. **Besonders für Fischer geeignet.** Anfragen unter **S. 263** an die Exped. d. Bl.

Ein leistungsfähige Lebensver-sicherungsbank sucht für **Preußen** ein und umgeben einen tüchtigen **Agenten** gegen hohe Provision. **Offerten** unter **S. 1660** an die **Bremer Ann.-Exp. Joh. Solm, Bremen.**

Möbl. Zimmer

zum 1. Juni gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 274** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bafanen und Stellen-gefuhe.

Ein junger Mann, Anfang 30er, sucht unter bescheid. Anspr. Stell. als **Bagerist, Portier** od. **Aufsicher**; z. Ueber-nahme einer **Filiale** wäre derselbe bereit. **Kautions** kann gestellt werden. **Anerb. u. S. 273** a. d. Exped. d. Bl.

Oldenburg. Gesucht auf gleich ein **zuverlässiges Dienstmädchen** oder **junges Mädchen** bei einer Dame. **Persönliche Vorstellung** erwünscht. **Blumenstr. 60.**

Dalsper. Gesucht auf sofort ein **Geselle** auf dauernde Arbeit. **Georg Grube, Schuhmachermstr.**

Zur einen größeren **land-wirtschaftlich. Betrieb** auf der **Geest** wird auf sofort ein **durchaus zuverlässiger und gewandter Mann** gesucht, der alle vorkommenden Arbeiten gründlich versteht und den Besitzer voll-kommen vertreten kann.

Angenehme Stellung und **hoher Lohn.** Zu melden bei **G. Zimmernann, Oldenburg i. Gr., Kaiserstraße 16.**

Zweibeilte. Gesucht 2 tüchtige **Zimmergesellen.** **Joh. Koopmann, Zimmermstr.**

Bei. a. gl. J. Mädchen z. grund-lich. Erlern. d. **Schneidens** u. **Zu-schn. W. Sawahn, Kurwidstr. 31.**

Gesucht für **Baumz. Ziegelei** u. **Hanthausen** noch zwei **Ziegelarbeiter.** **H. Aylhorn, Ziegelmeister.**

Ordentliche Frauen und Mädchen per sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht.

J. G. Schrimper, Tabakfabrik. Gesucht sofort ein **jüngeres Hausmädchen** oder **Sanftbuhche.** **G. Pothoff, Langestr. 40.**

Gef. auf gleich e. tücht. **Stunden-frau.** **Radestr. 47.**

Gesucht auf gleich ein **Schuhmachere-gehilfe.** **G. Wohlje, Kriegerstr. 7.**

Agent gesucht a. jed. Ort. F. d. **Garten a. Gastw. u. Berg. ex. 250 M.** vt. **Mon. u. mehr. S. Ziegenstr. 6 u. c., Hamburg.**

Barcl. Auf gleich eine zweite **Bugmacherin.** **Frau W. Heine.**

Gesucht auf sofort **junge Mädchen** für meine **Fein-Plätterei**, 1-2 Monat **Plättkurs** billigt, für **auswärtige Pension** im Hause.

Frau Reher, Rosenstr. 50. - **Fein-Plätterei** und **Plätterei.** -

Gesucht auf sofort zwei **Schuh-macher-Gesellen.** **S. Jansen, Burgstr. 7.**

Gesucht eine **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden des Tages. **Staufstraße 19.**

Schlofferlehrling gesucht. Zu er-fragen in der **Expedition** d. Blattes.

Gesucht für ein **gebildetes älteres, alleinstehendes Fräulein** gegen **geringe Vergütung** eine **Stelle** als **Hausdame** oder zur **Pflege** eines **älteren Herrn** oder **Dame**, am liebsten in **Oldenburg**.

Offerten erbitte unter **S. 266** an die **Expedition** d. Bl.

Suche auf gleich ein **Hausfräulein** für einen **Arzt** nach **Norddenen**, muß **lochen** und **plätten** können. **Auf gl. u. später** mehrere **Hotelfrühmühen**, 30 bis 40 Mt. Gehalt im **Mon.** **Zuf. Juli** eine **Jungfer** oder **Wf.** **Haus-mädchen**, **welch** **schneiden** kann, **auf** ein **Gut.** **Suche** **vielen Mädchen** für **hier** und **auswärts.** **Kinderwärterin** und **Hausbälterin** **suchen** **Stellung.** **Frau W. Götting, Marthalde.**

Gesucht **Frau** zum **Waschen** und **Reinmachen.** **Westkampstr. 15.**

Eine **leistungsfähige Lebensver-sicherungsbank** sucht für **Preußen** ein und umgeben einen **tüchtigen Agenten** gegen **hohe Provision.** **Offerten** unter **S. 1660** an die **Bremer Ann.-Exp. Joh. Solm, Bremen.**

2. Beilage

zu Nr 105 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 6. Mai 1901

Aus aller Welt.

Die Leichenverbrennung
macht in London in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte, während man früher sich durchaus nicht an diese Feuerung gewöhnen wollte. Vor 16 Jahren wurde in Woking bei London die erste Gesellschaft gegründet, die sich mit der Verbrennung der Leichen beschäftigte und diese Art der Bestattung hier im Lande einzuführen versuchte. Seit dieser Zeit sind allerdings in Woking erst 1800 Leichen verbrannt worden, wovon aber der größte Teil auf das vorige Jahr fiel. Dieser große Erfolg des letzten Jahres hat zur Gründung einer neuen Gesellschaft geführt, die den Namen London Cremation Company angenommen hat. Diese Gesellschaft hat einen sehr schönen, gar nicht weit von der Stadt entfernten Platz angekauft, der als Kirchhof oder vielmehr als Bestattungsort für die Leichen dienen soll. Der Platz ist so groß, daß es der Gesellschaft möglich sein wird, daselbst Jahre lang die Urnen aufzustellen, selbst wenn die neue Art der Bestattung noch viel mehr Freunde finden sollte, als dies bisher der Fall war. Der Platz soll außerdem schon hergerichtet werden, in seinem äußeren aber keineswegs einen Kirchhof gleichen.

In den Tod getrieben.

Das Landgericht Braunschw. hat am 4. Januar gegen den Generalagenten Karl Ahrens und dessen Ehefrau das Verfahren wegen Körperverletzung eingestellt. Die Angeklagten haben ihre Tochter bezw. Stiefochter Hildegard fortgesetzt schlecht behandelt und ernährt sowie gemißhandelt. Als das Kind eines Abends am Tisch arbeitete, ergriß Frau Ahrens es und stieß es mit dem Kopfe gegen die Tischkante, daß das Blut aus Mund und Nase floß. Das Kind hat sich schließlich in die Eier gestürzt und durch den Tod Erlösung von seinen Leiden gefunden. Das Landgericht hat gegen den Angeklagten das Verfahren eingestellt, weil es weder Gemeinschaftlichkeit, noch die Vernichtung eines gefährlichen Werkzeuges als festzustellen ansehen konnte und ein Strafverfahren wegen einfacher Körperverletzung nicht vorlag. — Gegen dieses Urteil legte der Staatsanwalt Revision ein. Man fühlt sich erinnert an Hauptmann „Daneles Himmelsfahrt“.

Der gepöppelte Anti-Alkoholiker

Eine ergötzliche Geschichte erzählt der Theaterplauderer des „Vormittagsblattes“ von der ersten Aufführung des „Lumpenagabundus“ im Wiener Burgtheater. Lewinsky, der berühmte Darsteller aller großen „Heldenstücke“, hatte die Rolle des schamlosen Schusters Anieriem übernommen. Nun ist der Künstler auch in weiteren Kreisen als völliger Alkoholiker und überdies als Vegetarier bekannt, was ihn nicht an der Durchführung der Rolle hinderte; nur im dritten Akte wäre er bald gescheitert, und zwar an der Bosheit eines Kollegen. In der Szene im Hause des Schreiners Hodelmann tritt Anieriem bekanntlich schon stark angefaßt auf und verlangt dort noch ein Glas Schnaps. So that auch Lewinsky, der auch das ziemlich umfangreiche Gesäß rasch an die Lippen setzte und den Inhalt ebenfalls rasch hinter die Binde goß. Kaum war dies geschehen, als der Künstler in helle Wut geriet, denn er hatte in dem Glas reines Wasser vermutet, statt dessen aber reinen Mosoglo ordinärster Sorte hinuntergeschürzt, genau nach Vorschrift Nestors. Nach der Szene eilte Lewinsky hinter die Kulissen, um seinem Groll Luft zu machen, doch war der Uebelthäter, der die Sache angefaßt hatte, nicht zu entdecken. Damit aber zum Schaden der Spott nicht leide, erklärten einige Wölsche lachend dem Künstler, sie wollten mit ihm nicht sprechen, — er röche zu stark nach Schnaps!

Vermischtes.

Das deutsche Schiff „Auguste Luu“, Kapitän Schwarz, mit Weizenladung von Moskau nach Bremen unterwegs, ist während eines Sturmes in der Ostsee mit der ganzen Besatzung untergegangen. Die Leiche des Schiffszugens Peters wurde bereits bei Feldman an den Strand getrieben. — Die diesjährige Berliner Kunstausstellung wurde am Sonnabend durch den Kutschmeister der Deffentlichkeit in Frankfurt a. M. verhandelt, und wobei der hiesigen Strafammer ein weiblicher Arzt, Fr. Dr. med. Winterhalter, als Sachverständiger. — Das Schöffengericht verurteilte den Sonagodiener Hoffmann und dessen Tochter Anna zu einem Monat Gefängnis. Hoffmann hatte geküßt, Hoffmann sei der Mörder Winters, man solle ihn und seine Tochter einstecken. Die Polizei ermittelte fünf Schulknaben im Alter von 8 bis 11 Jahren, die kürzlich 18 Fensterkerker in der Sonagode zerstörten. — In Hamme bei Bochum erschlug ein Arbeiter seine Frau mit einem Beile und verlegte ein Kind, das sie auf dem Arme trug, schwer. Der Täter wurde verhaftet. — Einem Lungenerkrankten erlag die jugendliche Pieshaberin des deutschen Schaupielhauses in Hamburg Anni Kallmar. Sie erkrankte zu Beginn der Saison und ist garnicht zum Aufstehen gekommen. — In Wellerdorf, Kreis Sorau, erschlug ein Arbeiter seinen Gefassen mit einer Gade und schob auf die zu Hilfe kommende Frau des letzteren, die von mehreren Frauen schwer mit der wurde; ferner verlegte er eine andere Frau schwer mit der Gade. — Der russische Botschafter behauptet, daß bei der letzten Kaiserfeier der russischen Studenten und Studentinnen Nachrichten wie: Nieder mit dem zarischen Despotismus! oder: Hoch die russische Revolution! gebildet wurden. — Bei den Wandern in der Nähe von Chotzen in Frankreich wurden 8 Soldaten des 46. Regiments durch einen Blitzschlag verumdet. Die Eheleute Binast in Wille Louis wurden auf der Straße von einem Gewitter überfallen und vom Blitz getötet. — Die Richter von Tokio, Fuku, Sendai, Kioto, Osaka und Nagasaki in Japan streifen, weil sie zu wenig Bezahlung erhalten. Manche gute japanische Unterthanen wünschen natürlich, daß der Streik recht lange dauern möchte.

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Japp.

(Fortsetzung.)

13) Endlich erscheint der Schiffsarzt, selbst mit abgeknippten, leidenden Füßen. Als sich ihm der an seiner Kajüten-
tür Wartende als Kollege vorstellt, erblickt sich das Gesicht des Schiffsarztes.
„Sie schickt mir der Himmel zur rechten Zeit!“ ruft er jovial, dem Kollegen herzlich die Hand reichend. „Da fühlen Sie mal meinen Puls, ich glaube, ich bin der erste, der Ihre ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muß.“
Dr. Hillebrand erfaßt die Hand des Schiffsarztes.
„Sie fiebern, Herr Kollege!“ sagt er.
„Das scheint mir auch. Ich tariere nahe an neununddreißig Grad. Ich kann mich kaum auf den Beinen erhalten. Wahrscheinlich die gerechte Strafe für meine gestrige Schlemmerei. Habe letzte Nacht mit zwei Cumpshühnern der Kajüte, einem ehemaligen Offizier und einem ehemaligen Rittergutsbesitzer, eiskalte Ananas-Bombe getrunken. Muß mir dabei gründlich den Magen erkältet haben. Aber ich habe noch gar nicht gefragt, was Sie zu mir führt?“
Dr. Hillebrand trägt sein Anliegen vor. Der Schiffsarzt schickt sogleich nach seinem Lazarettgehilfen, und als dieser herbeigekitt ist, sagt er, auf den Kollegen deutend: „Hier, Herr Dr. Hillebrand, der mich vertreten wird. Sie werden sich seinen Anordnungen fügen, als wären es die meinigen. So, und nun haben Sie die Freundlichkeit, Herr Kollege, den Lazarettgehilfen zum Kapitän zu begleiten und diesem meine Erkrankung zu melden. Nachher haben Sie wohl die Freundlichkeit, gelegentlich nach mir zu sehen. Ich kriecher in mein Lager.“
Dr. Hillebrand folgt dem Vorausgehenden wie im Traum. Das alles ist so unerwartet und plötzlich gekommen, daß er sich erst mit diesem für ihn sehr erfreulichen Wechsel der Dinge zu befassen hat. Dem Kapitän richtet er den Antrag des erkrankten Kollegen aus, überreicht seine Legitimationspapiere, die er in der Tasche bei sich trägt, und wird als stellvertretender Schiffsarzt angenommen. Zugleich läßt ihm der Kapitän eine Kabine der ersten Kajüte anweisen.

Das alles vollzieht sich im Verlaufe einer Viertelstunde. Sodann eilt Dr. Hillebrand nach dem Deck hinauf. Hier nimmt er sich kaum die Zeit, die aufrichtigen Glückwünsche seiner Freunde mit einem kräftigen Händedruck zu erwidern. Es herrscht ihm eine große Befriedigung, daß er nun in der glücklichsten Lage ist, für das junge Mädchen, das ihm vom ersten Augenblick an herzliche Sympathie eingeflößt hat, ausserordentlich sorgen zu können. Er verordnet ihr Bouillon, Wein und andere stärkende Mittel. Der schüchtern zu ihm aufblickende Blick ihrer seelenvollen Augen, mit dem sie ihm dankt, erzeugt eine gar wohlige Empfindung in ihm.

Auch für seine beiden Freunde im Zwischendeck thut er, was er kann. Als stellvertretender Schiffsarzt nimmt er an der Tafel der ersten Kajüte teil. Von dem reichhaltigen Lunch, dem heute nur einige wenige Herren zuzusprechen, steht er ein paar mit Delikatessen belegte Brötchen in seine Tasche. Das freundliche Ansehen der Augen, die verklärten Mienen, das kräftige Arbeiten der Hände der beiden Reisegastgeberinnen, die bei der Zwischendeckstisch bald verhungert sind, ist dem jungen Arzt reicher Lohn für seine Menschenfreundlichkeit.

Seine Stellung als Schiffsarzt ist ihm für den Rest der Fahrt gesichert, denn eine sorgfältige Untersuchung des kranken Kollegen ergibt, daß es sich um einen heftigen Magentatarrh handelt. So ist des einen Unglück des andern Glüd. Bei den Passagieren macht sich der neue Schiffsarzt schon am ersten Tage beliebt. Besonders die Herzen der Damen fliegen ihm zu, denn mit einer vertrauensinsößenden Sicherheit in seinen Anordnungen verbindet er eine fast frauenhafte Zartheit und Geduld, die nicht mißdeutet, die oft sehr vortheilhafte Klagen der Damen anzuhören, zu trösten und zu beruhigen und lindernde Tropfen zu geben.

Am beglücktesten fühlt sich vor allen durch den Wandel der Dinge Elise Kummer. Verschiedene Male spricht Doktor Hillebrand den Tag über bei ihr vor. Er setzt sich an den Rand ihres Lagers, fasst nach ihrem Puls, nicht vergnügt und sagt: „Es geht schon kräftiger, morgen sind Sie wieder wohlhaft.“

Wenn er ihr dann die lieblosest mit der Hand über die Stirn streicht, dann pocht ihr Herz höher, das Blut schießt ihr in die bleichen Wangen und der Impuls brennt sie, seine Hand zu ergreifen und sie an ihre Lippen zu führen voll Dankbarkeit und Begehrung. Ein unendlich wohlthunendes Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit kommt über sie und trägt mehr zu ihrer Genesung bei als alle Arzneien und Stärkungsmittel.

Im Rauchzimmer bleiben trotz Sturm und Unwetter einige der Herren bis Mitternacht zusammen. Leutnant von Mägdevitz hat ganz vergessen, daß er seinem Vater beim Abschied versprochen hat, die Karten, die schuld an seinem Unglück sind, nicht mehr zu berühren. Auf dem Schiff denkt er, kann man schon einmal eine Ausnahme machen. Wie soll man denn sonst die irdische Langeweile bannen? Herr Rasch begründet den Vorschlag, ein bißchen zu tempeln, mit Begehrung, und da auch Herr Wiedmuth und der Stipendist Herr Kallweit mit ihren wohlgefälligen Worten sich beteiligen, so nimmt das Spiel rasch erhebliche Dimensionen an. Als die zwölfte Stunde schlägt, knarrt ab Herr v. Mägdevitz mit einem Gewinn von 600 Mark ab. Während er sich schmerzlich, vom Wein und von den Aufregungen des Spiels berauscht, nach seiner Kabine tastet, laßt er, nach der Richtung der Damentabine nickend, siegesgewiß vor sich hin:
„Schneidiger Tag heute! Doppelt Spiel gewonnen. Es lebe der „Chamisso!“

VII.

Der neue Tag bringt besseres Wetter. Wohl weht

noch hier und da eine kleine Böe über das Deck, aber die Macht des Sturmes ist gebrochen. Während des Frühstücks sieht man schon wieder frohe, vergnügte Gesichter. Ja, sogar einige Damen haben sich aus ihren Kabinen herausgemagt, um sich für die gestrigen nothgedungenen Entbehrungen an den kompakten Gemäßen der Tafel zu entschädigen. Unter ihnen ist es in erster Linie Miss Hillward, die wieder frische, klare Augen und gute Laune zeigt. Auch Miss Wiedmuth behauptet, daß sie wieder ganz „all right“ ist und auch die muntere Wienerin und Fräulein Habermann riskieren, eine Tasse Thee und ein belegtes Brötchen zu sich zu nehmen.

Unter den Herren setzen noch Herr Müller und der Schiffsauspieler Emanuel Martini, die sich vom Steward ihre Frühstück in ihre Kabine bringen lassen.

Am aufmerkmtesten von allen ist Konful Habermann. Seine Blicke schweifen vergnügt über die reich besetzte Tafel hin, plötzlich erhebt er sich und sagt:
„Meine Herrschaften, ich glaube die Empfindung unfer aller auszupredigen, wenn ich behaupte: wir zählen uns alle wie neugeboren!“

Fröhliches Händeklatschen und Zustimmungsrufe.
„Ich glaube, es befinden sich kaum drei unter uns, die nicht dem Reptum de- und wehmüthig ihr Spier dargebracht haben. Nicht wahr?“ — der Sprechende nickt der an entgegengekehrter Ecke des Tisches sitzenden Reisegastgeberin von der schönen blauen Donau zu — „nicht wahr, meine verehrte Frau Gschwinder?“

Die Wienerin lacht.
„Das will i mein!“ sagt sie. „Ich hab' mit andrer 'dacht, als daß i dran herben müßt. Die Seel' im Leib hat sich einen und dreht, daß es schon immer schön war.“ Und Herr Kallweit aus Opreußen selbster in seinem breitlingenden Organ, mit seiner Rechten nach seinem wohlgerundeten Bäuchlein greifend:
„Ach Gheht, ach Gheht!“

„Also, meine Herrschaften“, nimmt der Konful seine Stegreifrede wieder auf, „wir alle sind des Dankes voll gegen die Vorsehung, die uns nach Sturmesgebräus und Gefahrlichkeit wieder erträgliches Wetter und trohen Mut beschert hat, und gegen die Schiffseleitung und die ganze Schiffsmannschaft, die an dem kritischen Tage treu und unerschrocken ihre Pflicht gethan und für unsere Sicherheit unermüdlich gearbeitet hat. Unser Kapitän ist von sechs morgens bis zwölf Uhr nachts — eine halbstündige Mittagspause abgerechnet — nicht von der Kommandobrücke gewichen. Das nem' ich Nichttreue par excellenno!“

„Bravo!“ erhallt es von allen Seiten. „Bravo!“
„Meine Herrschaften, ich glaube, es drängt uns alle, unsern freudigen Aufsatzen und unserm Dautgefühl einen Ausdruck zu geben, durch irgend eine gemeinschaftliche Veranstaltung zu bezeugen, daß wir guten Mutes und frohen Sinnes sind, und daß wir gegenüber der Schiffseleitung und der Mannschaft von einem aufrichtigen Gefühl der Hochachtung und Anerkennung befezt sind. Und da ist mir heute früh, als ich nach stürzenden Schlämmern die Augen aufschlug, als die Wellen nur noch mit sanfter Dünnung an die Kabinwandung plätschern hörte, der Einfall gekommen, daß wir alle mit vereinten Kräften für den heutigen Abend ein kleines Fest, so etwas wie eine musikalisch-bellamaterische Unterhaltung, veranstalten, dessen Erträgnis — Entree nach Belieben — wir für einen wohlthätigen Zweck, etwa für das deutsche Seemannshaus, bestimmen. Nun, was meinen Sie?“

Begeisterter Händeklatschen schollt dem forschend über die Tafel stummenden Juraten: „Bravo! Sehr gut! Ausgesprochen! Machen wir!“ laut.

Nur Miss Wiedmuth wirkt geringschätzig die Lippen auf und höst lächlich im eine vernünftige Protest.
„Ich freue mich, meine Herrschaften“, fährt der joviale Konful vergnügt fort, „daß meine Idee bei Ihnen allen einen so lebenswürdigen Widerhall findet. Um das Gelingen so wenig nicht hange, besitzen wir doch an Bord ganz hervorragende Kräfte, so zum Beispiel Miss Hillward, unsere geschickte und schöne Violistin, der sich vielleicht der geniale Geiger vom Zwischendeck — im Interesse unseres Zinedes und mit der wohl für zu erwartenden Zustimmung unseres Kapitän — hinzugesellen wird. Ferner einen lebenswürdigen Oesterreicherin, Frau Gschwinder, die uns schon einmal mit heimatlichen Liedern erireut hat. Ich selbst versteppe Ihnen einen Prolog, sogar einen gereimten —“

„Hört, hört!“ fällt hier eine lustige Stimme ein.
„Für den ich schon 101.“ fährt der Konful humoristisch fort, „Ihre freundliche Geduld erbitte. Auch einen Klaviervertrag meiner Tochter wollen wir mit milder Rücksicht hinnehmen.“

„Ho“ unterbricht Leutnant von Mägdevitz galant.
„Der Nachsicht kann gar keine Rede sein! Im Gegentheil!“

„Auch Herr Leutnant von Mägdevitz“, nimmt der Redner ein wenig ironisch lächelnd das Wort, „übertrifft uns vielleicht mit irgend einer künstlerischen Darbietung, und war's mit ein paar Sartenfunkeln.“
(Fortsetzung folgt.)

Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. März 1901	17,110,162	RM.	17	91
Im Monat März 1901 fmd:				
neue Einlagen gemacht	150,503	„	60	
bezogen an Einlagen zurückgezahlt	236,249	„	10	
somit Bestand der Einlagen am 1. April 1901	17,024,416	„	67	
Bestand der Activa (ämlich belegte Kapitalien und Kassenscheine)	18,193,642	„	47	

Gemeindefache.
 Schufede. Das Abfahren der Kinder vom Bahnhof Esborn zur Pflasterung der Bahnhofstraße daselbst soll am Dienstag, den 7. Mai d. J., abends um 7 Uhr, in E. Klovers Wirtshaus öffentlich mindefordern ausserordnungen werden.

Wiefelstede.
 Alle Sorten

Schulbücher
 soeben eingetroffen.

J. H. Grashorn.

Wiefelstede.
 ff. Käse mit u. ohne Kümmel,
 Rahmkäse, grüner Käse,
 ganz frische Margarine
 und Talg

trafen eben wieder ein.

J. H. Grashorn.

Wiefelstede.

Größte Auswahl
 in
Stroh Hüten
 und
Mützen

für Herren und Knaben,
 von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. Alles nur neue Waren.

J. H. Grashorn.

Gaststr. 24. A. Grosh. Gaststr. 24.
 Chokoladen-Spezialgeschäft.
 Cakaostube für Damen u. Familie.

Neu eingetroffen:
Theelkörbe und Südweine.

Donnerschwee. Umständelicher zu verkaufen ein neuer, 20jähriger Sommer-Omnibus, sowie 1 neuer Kollwagen, passend für Schlachter, ferner 1 ganz leichter Selbstfahrer, gebr. Phaeton, Ackerfaherwagen, neue und gebrauchte Ackerwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl.
 Ein hübsches Gartenemblement billig zu verkaufen.
 Donnerschweeestr. 15.

Gheimnisse
 der Liebe und Ehe.
 Mit Abbildungen.

Ein treuer Ratgeber für Braut- und Eheleute von Dr. Weder. Preis nur 1.00 Mk. geg. Vorbestellung in bar oder Briefmarken, gr. Nachnahme 1.20 Mk. Ad. Wildorf, Berlin, Joachimstr. 3-4.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Sofa mit rotem Plüschbezug.
 Näheres 1. Ebnestr. 16.

Bornehmer Erwerb
 für Damen.

In jeder Stadt. Nur distinguierte Damen belieben sich vertrauensvoll zu melden. Off. u. Z. 225 an die Exped. d. Bl.

Wollgarne,
 großes Sortiment, fast schwarz, 1/2 kg von 2 Mk. an.

W. Weber, Langestr. 86.

Fahrplanbuch
 für das nordwestliche Deutschland
 (Verlag von Meinders & Eisermann, Osnabrück) ist soeben erschienen und zum Preise von 25 Pf. durch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Fahrkarten-Ausgabestellen zu beziehen.

Verkauf eines Wohnhauses.
 Esleth. Die Erben des kürzlich verstorbenen Kupfermeisters S. Wiedemann daselbst haben mich beauftragt, das vom weil. Erblaffer nachgelassene, an der Steinstraße belegene Immobilien mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.

In dem Hause wurde seit langen Jahren die Kuperei betrieben und dürfte ein Käufer hier gute Existenz finden.

Der so günstigen Lage wegen eignet sich das Haus jedoch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.
 S. Feil.

Allein-Verkauf:
H. Hitzegrad,
 Achterstr. 34.
 Zu verkaufen ein Damen-Fahrrad billig.
 Radosterstraße 16.

Verantwortlich für Politik u. Requisition: Dr. A. Seb, für den lokalen Teil: B. v. Bulsch, für den Inzeratenteil: P. Ra domsch, Notationsdruck und Verlag: A. Scharf, Oldenburg

Verkauf
 einer
Gastwirtschaft
 verbunden mit

Kolonialwaren-
Handlung zc.

Besitzung,

bestehend aus guten, geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, pfm. 50 Sch. S. Garten, Bau- und Weideland, 5 Lagerwerk Wiesenland (Kuhheu liegend), ca. 2 ha Heide- und ca. 2 1/2 ha besten Torf enthaltendes Moorland,

meistbietend durch mich verkaufen lassen und ist hierzu Termin ange-
 setzt auf

Sonnabend, den 11. Mai,
 nachmittags 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wirtschaftshaus.

In dem Hause, welches in unmittelbarer Nähe der Schule, ca. 500 Meter vom Bahnhof Dohlt sehr günstig liegt, ist seit langen Jahren Gastwirtschaft und Handlung erfolgreich betrieben. Die Bau- u. Weidelandereien liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause und sind diese, wie auch das Wiesenland, guter Bonität.

Einem strebsamen Geschäftsmann bietet sich ein günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz.

Wird in diesem Termine annehmbar geboten, erfolgt sofort der Zuschlag.

E. Wettermann, Aukt.

Hygien. Bedarfsartikel
 für Herren und Damen.
 Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Osternburg. Alle diejenigen, welche vom verstorbenen Maurer Joh. Fr. Aug. Ewald hier selbst zu fordern haben, wollen mir darüber bis zum 15. d. M. spezifizierte Rechnung zusammen lassen. Wer etwa von genanntem Ewald noch Sachen in Besitz haben sollte, wolle mir davon bis zu obigem Termine Anzeige machen.
H. Bishoff, Auktionator.

Empfehle feinste lebende frische große und kleine Aehlfische, Backfische und Rotzungen.
Bakenhuis' Fischhandlung,
 Ulmenstr. 5.

Gemüsepflanzen,
Siejmütterchen, Marienblumen,
Bergjähmeinnicht,
 empfiehlt in guter, kräftiger Ware zu billigen Preisen
Otto Jähle, Handelsgärtner,
 hinterm Gerberhof 4.

Prämiert mit Goldener Medaille
 Weltausstellung Paris 1900.

Putze
 nur mit
Globus
 Putz
 Extract

Neu! Möbel - Politur
 für den Hausgebrauch.
Streichfertige Delfarben,
Fußbodenfarben
 in allen gewünschten Tönen sachmännlich hergestellt, empfiehlt.
Fr. Spanhake,
 Kl. Kirchenstr. 7, b d. Marktstraße.
 Spezialgeschäft
 in Farben und Lacken.

Lose
 zur 1. Kl. Mecklenb. Landes-Lotterie.
 Ziehung 9. u. 10. Mai 1901, empf. zu Hauptpreisen. J. Bierfischer, Haarenstr. 18

Große, edige, kleine, lange und **Confekt-Zwieback** halte von heute ab in tägl. frischer, vorzüglicher Ware bestens empfohlen.
 Auf Wunsch tägl. Lieferung ins Haus.
Fr. Fricke, Gaffstraße 22.

Neu! Kegelkugel Neu!
 von Hartgummi!
 Sehr schön u. unverwundlich, billiger wie Buchholz-Kugel.
Otto Raden, am Gertrudenkirchhof.
 Zu verk. eine trachtige beste Buchstute, fromm im Geschirr. Nachauf. beim Wirt Gramberg, am Markt.

Federlangsträhe. Zu verkaufen guter, frühreifer Saathafer.
Gerbh. Led.

Reitpferd
 zu kaufen gesucht. Flotter Gänger. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe unter Z. 269 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schmiede. Zu verk. 100 Scheffel rote und weiße Eh- und Pfanzartoffeln.
J. Wempe.

Billig zu verkaufen 2 große schöne Lorbeerbäume. **Bahnhofstr. 3 ob.**

Kurort Grund
 am Harz.
W. Römers Hotel Rathaus.
 Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Oldenburger Bank
 in Oldenburg i. Gr., Schüttingstrasse Nr. 20.
 Vollengezahltes Aktien-Kapital 2.000.000.— Mark.
 Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechna.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:

bei ganzjähriger Kündigung: fest 3 1/2 % p. a.
 oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.

bei halbjähriger Kündigung: fest 3 % p. a.
 oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.

bei vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a.
 bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.
 auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich 4 %, wir vergüten also für die zum wechselnden Zinssatz bei uns belegten Gelder zur Zeit 3 1/2 %.

Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.



Continental
PNEUMATIC

Man spart Kerverg und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Canulohaus & Guttaperoha Comp., Hannover

Geschäfts-Eröffnung.
 Am heutigen Tage eröffne ich Lindenstraße 11 eine Bierhandlung. Zudem es mein Bestreben sein wird, nur gute bielige, sowie bairische Biere zu führen, bitte ich die geehrten Einwohner, Freunde und Gönner von hier, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Heinr. Heinemann,
 Lindenstr. 11.

Empfehle stets frische
Rasteder Molkerei-Butter
 zu Tagespreis.
Gustav Lohse Nachfg.,
 Nachterstr. 35. Steinweg 2.

Putze
 nur mit
Globus
 Putz
 Extract

Neu! Möbel - Politur
 für den Hausgebrauch.
Streichfertige Delfarben,
Fußbodenfarben
 in allen gewünschten Tönen sachmännlich hergestellt, empfiehlt.
Fr. Spanhake,
 Kl. Kirchenstr. 7, b d. Marktstraße.
 Spezialgeschäft
 in Farben und Lacken.

Lose
 zur 1. Kl. Mecklenb. Landes-Lotterie.
 Ziehung 9. u. 10. Mai 1901, empf. zu Hauptpreisen. J. Bierfischer, Haarenstr. 18



Putze
 nur mit
Globus
 Putz
 Extract

Große, edige, kleine, lange und **Confekt-Zwieback** halte von heute ab in tägl. frischer, vorzüglicher Ware bestens empfohlen.
 Auf Wunsch tägl. Lieferung ins Haus.
Fr. Fricke, Gaffstraße 22.

Neu! Kegelkugel Neu!
 von Hartgummi!
 Sehr schön u. unverwundlich, billiger wie Buchholz-Kugel.
Otto Raden, am Gertrudenkirchhof.
 Zu verk. eine trachtige beste Buchstute, fromm im Geschirr. Nachauf. beim Wirt Gramberg, am Markt.

Federlangsträhe. Zu verkaufen guter, frühreifer Saathafer.
Gerbh. Led.

Reitpferd
 zu kaufen gesucht. Flotter Gänger. Offerten mit näherer Beschreibung und Preisangabe unter Z. 269 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schmiede. Zu verk. 100 Scheffel rote und weiße Eh- und Pfanzartoffeln.
J. Wempe.

Billig zu verkaufen 2 große schöne Lorbeerbäume. **Bahnhofstr. 3 ob.**

Kurort Grund
 am Harz.
W. Römers Hotel Rathaus.
 Billige Preise. Beste Bedienung. Pension bei längerem Aufenthalt.

„Strandhof“
Nordseebad Toffens.
 Allen Ausflüglern von Stadt und Land sei unter herrlicher Strand mit dem Hotel „Strandhof“ bestens empfohlen. Schöne Zimmer, große Veranden, vorzügliche Getränke, hoch seine Küche.
W. Spieker.
 S. Dafen, Geschäftsführer.

Ad. Günther,
Uhrmacher.
 Verlege mein Geschäft nach
 Mäternstraße Nr. 62.

Den geehrten Einwohnern von Donnerschwee und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich im Grünen Hof als Schneidermeister niedergelassen habe.

Da ich im Stande bin, etwas Gediegene zu leisten, sowohl in Form wie Civil, empfinde ich mich.

S. Vanjes, Schneidermeister.
 Am heutigen Tage übernahm ich das

Confituren - Geschäft
 des Herrn Wilh. Bruns und empfehle mich dem geehrten Publikum bestens.

Ergebenst
August Nielsen,
 Langestr. 66.

Zäh- & Staufer-Ritt
 in Tüben und Glättern
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Nutzen gebrauchter Gegenstände, bei:

H. Fischer, Drog.
 Zu kaufen gel. 1 Gerrenschreibisch, Diert. u. Z. 268 an die Exp. d. Bl.

Fertige Delfarbe,
 Rot, Gelb,
 Blau,
 Grün,
 Schwarz,
Adler-Drogerie,
 Wall 1.

Lannen-Kiechelhölz,
Schleeten, Baumstämme
 und **Bohnenstangen**
 sind jetzt vorräthig.
Gut Loy.

Fahrräder,
 soweit der Vorrat reicht, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.
 Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Mähmaschinen
 sehr billig.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
 Oldenburg, Haarenstr. 52.

Ia
Lupinen
 offeriert billigst.
W. H. Kraatz, Rastede.

Vorzügl. Glanzweiss (Witzweiss)
 Dieses Mähmaschinenöl in Flaschen à 25 und 75 L.
Wilh. Pape, Langestr. 56.

Martine, Fleischweiss, Schlächter.
Ebringtaue, Noncauzcordel.
Wilh. Pape, Langestr. 56.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.

Streichfertig und rasch trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Delfarben, gelb, Rot, Zerpentinöl, Siccatis, Lade und alle Binzel empf.
Ernst Klottermann, Stauffstr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.